

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Aufgabe 9400.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,
incl. Belegblätter 1 Thlr. 10 Rgr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Belegblätter für Extrablätter
ohne Postgebühren 3 Rgr.
mit Postgebühren 12 Rgr.

Inserate
die Spaltzeile 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redaktionsstich
die Spaltzeile 2 Rgr.

Alle
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannishof 33.
Verantwortl. Redacteur F. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 17.

Mittwoch den 17. Januar.

1872.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Versteigerung von Bauareal an der Humboldtstraße.

Das der Stadtgemeinde gehörige, an der Humboldtstraße zwischen dem Neubau des Herrn Architekten Hardt an der Ecke der Pfaffenborner Straße und dem Keil'schen Grundstücke gelegene Bauareal von 3401 □ E. — 1091 □ M. Flächeninhalt soll in doppelter Weise, zuerst im Ganzen und dann noch einmal in zwei Parzellen von 1645 □ E. — 527, □ M. und 1756 □ E. — 563, □ M. Flächeninhalt eingetheilt,
Donnerstag den 18. Januar 1872 Vormittags von 11 Uhr an
auf dem Rathhause versteigert werden.
Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung des nach einander im Ganzen und parzellenweise ausgetretenen Areal's jedesmal geschlossen werden, sobald auf das Ausgetretene ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.
Die Auswahl unter den Bietern und die Entscheidung über den Zuschlag bleibt vorbehalten.
Der Situations- und Parzellenplan sowie die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 23. December 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus dem Jahre 1871 wegen geleisteter Arbeiten oder sonstiger Forderungen an die Stadtkasse zu machen haben, werden wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses dringend ersucht, ihre Rechnungen ungesäumt bei der betreffenden Cassenstelle einzureichen.
Leipzig, am 9. Januar 1872. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Verfallszins canon an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Weihnachten 1871 und Neujahr 1872 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.
Leipzig, den 13. Januar 1872. Des Rathes Finanzdeputation.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 16. Januar. Nachdem Herr Troy in der letzten Aufführung des „Don Carlos“ sich einer sehr günstigen Aufnahme seitens des Publicums wie der Kritik zu erfreuen hatte, wird ihm die Direction des Stadttheaters morgen abermals Gelegenheit geben, sich als „Romeo“ in einer neuen Rolle zu versuchen.
Leipzig, 16. Januar. In vorgestriger Nacht wurde bei einem Cigarrenfabrikanten auf der Promenadenstraße ein höchst feiner Einbruch diebstahl verübt und dabei eine ziemliche Quantität Cigarren gestohlen. Als Urheber dieses Diebstahls gelang es bereits gestern, zwei Handarbeiter und einen Cigarrenarbeiter, alle drei schon bestrafte Subjecte, auszumitteln und festzunehmen, als sie im Begriff standen, die gestohlenen Cigarren zu verwerthen. Man nahm sie in Haft und ermittelte gleichzeitig, daß dieselben Leute nicht nur obigen Diebstahl, sondern auch zwei kürzlich am Königsplatz und in der Königsstraße hier vorgekommene Einbrüche verübt hatten.

Verlauf nimmt. Fluch aus dem Munde eines Baier's ist entsetzlich; „aus dem Munde eines Officiers gilt er aber oft als Segen.“
Die „Dresdner Nachrichten“ melden aus Dresden: Man theilt uns mit, daß zwei junge Leute von 15-16 Jahren, Söhne wohlhabender hiesiger Familien, die seit mehreren Tagen von hier verschwunden waren, in Hamburg von der Polizei aufgegriffen und in Gewahrsam genommen worden sind. Die beiden jungen Burschen sollen nicht etwa wegen eines Vergehens, dessen sie sich schuldig gemacht, und aus Furcht vor der sie deshalb etwa erwartenden Strafe, sondern lediglich aus dem jungen Leuten dieses Alters eignen unbestimmten Orangen, sich dem Schulzwange oder der ältlichen Autorität zu entziehen und in die Welt hinaus, weisens aber zur See zu gehen, sich von hier entfernt haben. Es wird erzählt, daß dergleichen Entweichungen junger Leute jetzt ungemein häufig in Dresden vorkommen sollen.

Die preussische Handelsminister hat jüngst eine Verfügung erlassen, von welcher das reisende Publicum gewiß mit großer Genugthuung Kenntniß nehmen wird. Bekanntlich waren bisher beinahe auf mehreren größeren Bahnhöfen besondere, durch eine in die Augen fallende Tafel einnehmbar gemachte Localen eingerichtet, in denen die Handgepäck solcher Reisenden, welche sich nur zur Weiter- oder Rückreise nur kurze Zeit am Ort aufhalten wollen, gegen Entrichtung einer nicht unbedeutenden Gebühr aufbewahrt wird. Zur Vermehrung von Unzuträglichkeiten wird dem Reisenden bei Einlieferung des Gepäcks eine Karte verabfolgt, gegen deren Rückgabe das Gepäc demnach wieder abgehängt wird. Da diese Einrichtung sich bewährt hat und einem wirklichen Bedürfnisse Rechnung trägt, so hat der Handelsminister jetzt angeordnet, bei allen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen die gleiche Einrichtung auf den größeren und frequenteren Bahnhöfen einzuführen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Das „Dr. J.“ schreibt in Bezug auf die Mittheilung, daß sich in Plauen, die sächsische-Preussische Eisenbahngesellschaft „Rechtsherr-Weida“ konstituirte: Es ist dies an sich ganz natürlich. Der Name „sächsische-Preussische Eisenbahngesellschaft“ scheint aber auf einem Irrthum zu beruhen, da, so viel wir wissen, der Name „sächsische-Preussische Eisenbahn“ für das Project Rechtsherr-Weida von dem betreffenden Comite gar nicht nachgesucht, daher auch von den sächsischen Regierungen nicht genehmigt worden ist. Das aber die Beilegung eines mit den factischen Endpunkten nicht übereinstimmenden, sondern allgemeinen Namens für eine Eisenbahn nur mit Zustimmung der betreffenden Regierung geschehen kann, ist wohl selbstverständlich.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Im Redactions-Briefkasten der „Dr. Nachr.“ findet sich folgende wunderbare Kafarnendot'sche: „Das der Herr Lieutenant in der Kafarne wie auf dem Exercierplatz eine Virtuosität im Verlassen von Flächen entwickelt und zwar auf eine Art, daß (wie Sie uns schreiben) der „Damm-Wich“ und „Tobte-Wich“ von so manchem massiven Corporal sich dagegen als ein sanftes Quälkäse erweist, gehört nicht vor die Disfunktionalität. Möglicherweise, daß oftmals Ursach zum Horn vorhanden, wenn die Sache nicht den gewöhnlichen

Der Münchener katholische „Volkstfreund“ sucht wissenschaftlich zu beweisen, daß die gegenwärtig herrschende furchtbare Finsterniß unter der europäischen Menschheit auf ganz natürlichen Ursachen beruht; er thut dies in ungehöriger folgender Weise: Es giebt Menschen, die sich Naturforscher nennen und behaupten, daß sie von den Affen abstammen. Diesen Glauben können wir ihnen lassen, aber nicht so ist's, wenn diese Menschen behaupten, die Welt sei anders geschaffen worden, als es in der heiligen Schrift steht. Als Beweis für ihre Behauptung führen sie an, daß die Steinbohle aus verfaulten Stämmen bestehe, die lange vor Adam's Zeit auf der Erde gewachsen seien. Freilich, diese armen Leute mit ihrem schwachen Verstande können sich das eben nicht anders erklären. Aber ich will Euch sagen, was Steinbohle ist. Wisst Ihr denn nicht, daß in der Bibel steht: „Die Erde war wüst und leer und es war Finsterniß auf der Tiefe und Gott sprach: es werde Licht! und es ward Licht?“ Wo ist denn all' die Finsterniß hingekommen? In die Erde hat sie sich niedergeschlagen als — „Steinbohle“, und seitdem wir diese „verdickete Finsterniß“ wieder herausgraben, ist auch das Reich der Finsterniß über uns herabgebrochen.“

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Die „Baugner Nachrichten“ melden aus Königsbrunn, 12. Januar: Der neulich gebrachten Mittheilung, daß auf dem Areal des und benachbarten Rittergutes Weißig Schwefel und Kupfererz gefunden worden, können wir heute hinzufügen, daß jetzt ebendasselbe in ganz geringer Tiefe auch ein mächtiges Braunthonschicht erbohrt ist. Die so lange erpöbte Bahn Baugner-Cottbus würde höchst wahrscheinlich das Grubenfeld durchschneiden und diesen Fund der bekanntlich so holzarmen sächsischen Oberlausitz nutzbar machen.

Bermiethung.

Das dormalen an die Firma Julius Reiburger vermietete Gewölbe im Rathhausdurchgange soll
Freitag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
anderweit von Johannis d. J. an auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.
Mietlustige wollen sich hierzu zur angegebenen Zeit an Rathshaus einfinden und ihre Mietgebote eröffnen.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen schon jetzt daselbst zur Einsicht aus.
Leipzig, den 13. Januar 1872.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Holzauktion.

Freitag, am 26. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier und zwar an der sogenannten alten Linie in der Nähe der Wahrenre Grenze, und darnach in der Nähe des neuen Schützenhauses an der verschlossenen Brücke 6 Raummeter eichene Kugelscheite, 123 Raummeter eichene, 68 Raummeter buchene, 13 Raummeter Kieferne, 7 Raummeter Lindene und 3 Raummeter erlene Brennholzschichte, 29 Raummeter erlene und 26 Raummeter weidene Hosen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Schläge an der alten Linie.
Leipzig, am 12. Januar 1872.
Des Rathes Forstdeputation.

Holz = Auktion.

Montag am 29. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage, Abtheil. 13a, 19c und 20d, im sogenannten Rühlholze des Gonschewiger Reviere 4 Raummeter eichene Kugelscheite, 78 Raummeter eichene, 41 Raummeter buchene, 35 Raummeter Kieferne, 15 Raummeter erlene und 2 Raummeter Lindene Brennholzschichte, sowie 2930 hafe in e Meiß- und Kugelscheite (für Brauereien passend) und endlich ca. 100 Stück Abraumhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 15. Januar 1872.
Des Rathes Forstdeputation.

Albert-Theater.

Leipzig, 16. Januar. Wenn auch die Post „Grapenmüller“, die am letzten Sonnabend wiederholt über die Bretter ging, manche nicht recht verbauliche Stellen besitzt, so ist ihr doch im Großen und Ganzen ein durchweg heiterer und unterhaltender Charakter nicht abzuspüren. Dies gilt besonders von der Scene, in welcher die von Ruppiger — Herr Schwandt — veranstaltete Donation zur Ausführung kommt. Dieser Theil der Post wurde am Sonnabend meisterhaft zur Geltung gebracht, und ebenfalls recht gelungen war auch die Scene zwischen der Familie Rummelmeier (Herr Garbe, Frau, Bäuml und Fräul. Käbel) einer- und Pampel sen und jun. (Herr Rudolphi und Fräul. Werner) andererseits. Eine verdiente Anerkennung wurde an diesem Abende dem Vange'schen Orchester zu Theil, welches sowohl gelegentlich der Coupletts als namentlich auch in den Zwischenacten trefflich spielte. — Der „Goldonkel“, der am Abend vorher und zwar ebenfalls wiederholt in Scene ging, erfreute sich, da die Aufführung von fleißigem Studium zeugte, eines allgemeinen Beifalls. — Ueber die neueste Post „Eine Nacht in Berlin“ werden wir in den nächsten Tagen ausführlich berichten, glauben jedoch den Beifall der Besucher des Albert-Theaters zu finden, wenn wir schon heute auf die am künftigen Donnerstag stattfindende Benefizvorstellung für das verdienstvolle Fräul. Gwald, welche unseres Wissens „Das Mädchen vom Dorfe“ gewählt hat und die Titelfrolle spielen wird, aufmerksam machen.
L.

Viehbericht.

† Berlin, 15. Januar. Auf heutige Viehmärkte waren an Schladitz zum Verkauf angetrieben: 1925 Stück Rinder, 8156 Stück Schweine, 3252 Stück Schafvieh und 1565 Stück Kühe.
Die Butterpreise waren heute wiederum dem Bedarf gegenüber zu stark und es fand daher nur gute Waare leicht Abnehmer, auch erlöhnten die Preise theilweise einige Aufschläge. Besonders zeigte sich dies im Handel mit Rindvieh, schlechtere Qualitäten waren nur mit Mühe unterzubringen und mußten Verkäufer Concessionen machen. Trodem blieben aber einige Posten doch noch unverkauft. Die Preise stellten sich für Prima-waare auf 17-19 Thlr., mittlere 13-14 Thlr. und für ordinäre Qualitäten auf 9-10 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Ueberaus stark war der Markt mit Schweinen betrieben, und obgleich über 1500 Stück zum Export gelangt wurden, so wickelte sich das Geschäft nur sehr langsam ab, und selbst billige Preise konnten nicht bewirken, daß der Markt von Waare geräumt wurde. Beste fetter Kermosaare wurde mit 17 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. In Hammeln war das Geschäft sehr lebhaft und die Posten wurden schnell zu vortheilhaften Preisen geräumt. Schwere Thiere wurden auch höher, mit 7 1/2-8 Thlr. pro 45 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Küber, die fast nur für den Fleischmarkt gehandelt werden, mußten bedeutend im Preise nachgeben und konnten bei schließendem Geschäft kaum Mittelpreise erzielt werden.

Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

Gewinne: à 25,000 Thlr. No. 33,541, à 10,000 Thlr. No. 79,487, à 2000 Thlr. No. 66,466, à 1000 Thlr. No. 106,914, à 500 Thlr. No. 22,680, à 116,212, à 325 Thlr. No. 101,546, 146,709, à 200 Thlr. No. 140,674, 146,782, à 150 Thlr. No. 11,034 22,656 33,537 33,594 52,228 52,241 52,264 52,280 66,322 66,337 66,356 66,478 74,445 77,733 79,428 80,714 80,750 80,751 80,794 88,646 88,664 93,235 100,808 100,811 106,941 128,119 132,049 139,131 140,652 143,218 143,259 143,761 144,544 146,746 146,788.

Madrid Loose von 1868. Verlosung vom 1. Januar 1872. à 100,000 Fres. No. 365,927, à 2000 Fres. No. 169,827 180,046, à 1000 Fres. No. 65,199 134,261 181,857 403,686, à 300 Fres. No. 53,041 59,370 129,404 207,672 258,917 390,113 415,060 419,385 419,734 422,666, à 200 Fres. No. 3729 31,597 63,485 96,683 98,054 112,963 171,114 189,905 192,626 203,309 252,313 255,963 262,026 266,249 280,365 312,991 314,868 341,642 346,270 364,173 368,268 395,381 413,461.

Petersburg. 14. Januar. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Prämienanleihe fiel der Haupttreffer von 200,000 Rubel auf No. 11 der Serie 341; 75,000 Rubel fielen auf No. 21 der Serie 9884; 40,000 Rubel fielen auf No. 7 der Serie 4430; 25,000 Rubel fielen auf No. 27 der Serie 11,478; 10,000 Rubel fielen auf No. 24 der Serie 2394, No. 42 der Serie 8194, No. 46 der Serie 19,812; 8000 Rubel fielen auf No. 39 der Serie 2673, No. 25 der Serie 32, No. 43 der Serie 2847, No. 36 der Serie 12,078, No. 48 der Serie 7934; 5000 Rubel fielen auf No. 47 der Serie 61, No. 9 der Serie 14,863, No. 41 der Serie 9695, No. 39 der Serie 15,939, No. 9 der Serie 11,058, No. 32 der Serie 7603, No. 18 der Serie 9879, No. 40 der Serie 2956.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens.
in am 15. Jan. in am 15. Jan.
Brüssel + 4,0 Haparanda + 3,4
Grönigen + 0,9 Stockholm + 0,4
Petersburg - 12,9 Leipzig + 2,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens
in am 15. Jan. in am 15. Jan.
Memel - 7,5 Berlin - 0,5
Königsberg - 6,7 Breslau - 7,6
Danzig - 5,9 Chemnitz + 0,8
Posen - 4,2 Köln + 2,4
Pothus - 1,0 Trier + 2,0
Stettin + 3,3 Münster + 2,7

Lange Str. Diana-Bad, 4-5.
Römisch-trübe und Nierenadel-Dampfbäder. Sturgebräuk in eleganten und behaglichen Räumen, heilen in sicherer, reinlicher und dem Körper nicht schädlicher Weise alle Erkältungskleiden, Gicht, Rheumatismen, Verdauungsstörungen, Nervenleiden und Nierenleiden.

Mildensteiner
Nierenadel-Dampfbäder, Blindmühlentstraße 41. täglich 8-8 für Damen 1-4. Separatcabinets jederzeit. Delicatsitäten vorräthig.

(Eingekandt.)
Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalésière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten befeitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserleiden, Fieber, Schwindel, Blutauffliegen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. - 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. - Raffinierter als Fleisch, erspart die Revalésière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Revalésière, Ungarn.
Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdauung war fast gestört, ich hatte mit Magenleiden und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Leiden bin ich nun seit dem vierzehnjährigen Genuss der Revalésière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungehindert nachgehen.

3. Stern, Lehrer an der Volksschule.
In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. - Revalésière Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 258 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. - Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolapothek; in Zwickau bei F. L. Lohse und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig
bei Th. Fitzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schilderstraße.

Leipziger Börse.
Productenpreise den 16. Januar 1872
Mittags 1 Uhr.
Bitterung: Trübe und mild.
Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 50 à 55 S, bis 85 S bez., geringer 75 à 80 S. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco
guter 61 à 63 S, bis 62 1/2 S bez., loco geringer 59 à 60 S. Gefragter.
Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco
57 à 61 S. u. bez.
Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco
50 à 52 S, 50 à 51 S bez., geringer 47 à 49 S.
Weis pr. 1000 Ko. oder 2000 Pfd. netto, loco
64 S.
Raps pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco
125 S.
Rapsöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto
loco 5 S, 5 1/2 S.
Wüßel pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco
28 1/2 S, per Januar-Febr. 28 1/2 S, per Febr.-März 25 1/2 S. Still.
Spiritus pr. 10000 Liter % ohne Faß loco
23 1/2 S, April-Mai 23 1/2 S. O. Watt.
Adv. Cerutti, Secr.

Course
der
vereinten Bankfirmen in Zwickau.
Ed. Bauermeister.
Ferd. Ehrler & Bauch.
Hentschel & Schulz.
C. Wilh. Stengel.
C. & L. Thost.
Zwickau, am 12. Januar 1872.

Actien	Nr.	Dividende	1870	1871
Bockwa-Hohndorf b. Oelsnitz	25	-	-	27 B.
Concordia in Niederölsnitz	30	-	-	81 bez. 82 B.
Deutschland	25	-	-	32 bez.
Ergeb. Steink.-Actienverein	100	68	-	1438 B. i. C. 51.
Fortuna Hintereisdorf	100	69	-	-
Friedensgrube Meuselwitz	100	-	-	115 B.
Gerdorfer Interimsscheine	25	-	-	22 B.
Gottes Segen Luga, Stamm	100	20	-	565 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	25	-	631 B.
Grube Ernst, Meuselwitz	40	-	-	54 G.
Hohndorf-Bernsdorf	100	-	-	87 B.
Hohndorf-Vereinigte bei Oelsnitz	25	-	-	27 B.
Kaisersgrube	30	-	-	42 G.
Königsgrube	25	-	-	134 B.
Lugauer Steinkhl.-Vereins-Interimsscheine	70	-	-	-
Luga-Niederwürschnitz	100	16	-	384 B.
Mariengrube bei Meuselwitz	10	-	-	13 B.
Niederwürschnitz-Kirschberg	100	-	-	115 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	-	-	155 G.
Oberhohndorf-Forst	70	32	-	594 B.
Oberhohndorf-Schader	90	16	-	369 B.
Oelsnitz, Bergbau-Gesellsch. do. Prior.-Stamm-Actien	50	-	-	75 B.
do. do. von 1871	30	-	-	116 B.
Oelsnitzer Frischglück	30	-	-	18 B.
Oelsnitzer Vereinsglück	35	-	-	25 B.
Prehitzer Braunkohlenverein	100	-	-	107 B.
Zwick. Bürgergewerksch.	214	57	-	1865 B.
Zwickauer Brückenb. Ser. I.	60	-	-	143 B.
do. do. Ser. II.	30	-	-	74 B.
do. do. III. à 5%	30	-	-	77 B.
do. do. Zehntelscheine pr. 150 QR.	14	-	-	-
Zwickau-Oberhohndorfer	110	30	-	1140 B.
Zwickauer Steinkohlenbau-Vereinsglück	46	40	-	1040 B.
Zum Fortschritt, Braunkhl.-Abbauverein in Meuselw., alt. do. do. neue	50	94	-	108 bez. 145 G.
Sockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	42	-	-
Oberhohndorf-Reinsdorfer do.	300	96	-	1540 G.
Zwickauer Gasanstalt	100	22	-	350 G.
Pöhlitzer Actienbierbrauerei	100	4	-	95 B.
Rekersbacher do.	100	24	-	-

Abschlags-Dividende pro 1871.

Oberhohndorf Forst	15	gegen Div.-S. No. 18.
Vereinsglück	12	-
Bockwaer Bahn	20	-
Zwickau-Oberhohnd.	16	-
Gottes-Segen, Stamm	20	-
do. Priorit.	20	-
Reinsdorfer Bahn	51	-
Zwick. Bürgergewerksch.	32	-
Fortuna-Hintereisdorf.	15	-
Oberhohndorf-Schader	12	-
Erzgebirg. Verein	40	-
Lugau-N.-Würschnitz	12	abgest.

Tageskalender.
Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.
Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Volkshilfslib. (Nicolaistr. 39, Herr Ludasch's Haus im Seitengebäude part.) 7-9 Uhr Abends.
Königliche Sparrasse. Expeditionszeit: Jeden Montag Einmalungen, Rücknahmen und Abgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. - Officien-Kombardiergeschäfte 1 Treppe hoch.
Königliche Einlagen: Marien-Apothek, Langg. Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Blindmühlentstr. Nr. 30; Linden-Apothek, Weststr. Nr. 17a.
Königliche Verhau. Expeditionszeit: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Auctionen nur bis 12 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 16. bis 22. April 1871 verfallenen Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eintrag: für Pänderverkauf und Grundbesitz vom Baugesetz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.
Generalmittelstellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Eckwache) am Hofmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Ringgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (s. Bürgerwache); Feuerwache Nr. 6, Johannisplatz; Feuerwache Nr. 7, Fleischplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibehörde Nr. 1, Blindmühlentstraße Nr. 51; Polizeibehörde Nr. 2, Brühlentstraße Nr. 31; im neuen Theater (Kugelhülsenplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann in Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Lohrbau) bei dem königlichen Controleur; Seiger Straße Nr. 28 (Lohrbau) bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 38 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Langg. Straße Nr. 6 (Königliche Hofapotheke); Hofgasse Nr. 3, parterre beim Hausmann; oder Langg. Straße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gassenstraße-Nachh. (Gartenstraße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Verschickung (Lindenstraße 1 Treppe) werktäglich eröffnet vom October 1871 bis April 1873 Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.
Stadtbibliothek im alten Jacobshospital in den Hochlagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Kreis Theater. Beschickung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector Städtisches Museum, geöffnet v. 10-3 U. unentgeltlich. Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 10-12 Uhr (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden).
Bei Reich's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhaus 10-4 Uhr.
Katharinen in Gollis täglich geöffnet.
Berein Bauhütte. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Gesangs-Vorstellung.

annoncen-Bureau von Bernhard Freyes.
39. Neumarkt Nr. 39.
O. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Leihhandlung. Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano). Neumarkt 14. Hofs Lilla
P. Pabst's Musikalien-Handlung u. reichh. Leihanstalt für Musik. Vollst. Lager d. besten Instrumente
Sahnart Schwarze, G. Bindmühlentstr. 27
Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.
Chinesische Theaterhandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 12
Antiquitäten, Münzen u. Orientalien etc. u. Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralstr. 12
Antiquitäten, Münzen und Münzen u. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Ringstraße.
Grosses Sortiment von Reguliruhren bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.
Reich Theater. (17. Abonnement-Vorstellung.)
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
(Regie: Herr Seidel.)
Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer Hr. Reß
Senta, seine Tochter Fr. Hoffe
Erst, ein Jäger Hr. Kesting
Mary, Senta's Nichte Frau Bachmann
Der Steuermann Daland's Hr. Weber
Der Holländer Hr. Gura
Mannschaft des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegens. Wärdner.
Die norwegische Küste.
Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 5 Rgr., der Theater-Almanach des Souffleurs mit der Gesamt-Photographie des Künstlerpersonals für 15 Rgr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Donnerstag, den 18. Januar: **Romeo und Julie.**
Altes Theater.
Eine Stunde Kaiser von Oesterreich.
Lustspiel in 1 Aufzuge von Adolph Döppenheim.
(Regie: Herr Grans.)
Personen:
Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich Fr. Birnbaum
Erzherzog Joseph Fr. Hofmann
Gräfin Lam, Oberhofmeisterin Fr. Bachmann
Fater Klaret, Reichstater Kaiserin Fr. Teller
Hilda Jäger, Schauspielerin Fr. Bisper
Joseph Warrnell, Musiker Hr. Hofmann
Bimell, Kammerdiener der Kaiserin Hr. Hande
Erster Page der Kaiserin Fr. Trautmann
Zweiter Page der Kaiserin Fr. Egger
Ort der Handlung: Die kaiserliche Burg in Wien.
Zeit: 1765.
Neu einstudirt:
Lorenz und seine Schwester.
Vaudeville-Burleske in 1 Act (Fortsetzung von: „Das Hausgeheim“). Frei nach dem Französischen von H. Friedrich.
(Regie: Herr Grans.)
Personen:
Der Frant Hr. Grans
Charlotte, Schwester, in einem Kostüm Fr. Käber
Lorenz Hr. Engelhardt
Der Jude Hr. Tieg
Isabella, seine Tochter Fr. Trautmann.

Das Schwert des Damokles.
Schwank in 1 Act von G. zu Puttk.
(Regie: Herr Grans.)
Personen:
Reißer, Buchbindermeister Hr. Engelhardt
Selma, seine Frau Frau Gutperl
Philippine, seine Tochter Fr. Trautmann
Fritz, Lehrling Fr. Käber
Lari Stahlsieder, Clementarlehrer Hr. Lint.
Der Theater-Almanach des Souffleurs mit der Gesamt-Photographie des Künstlerpersonals ist an der Kasse für 15 Rgr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billets sind früh von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr und Abends an der Kasse des alten Theaters zu haben.
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Mittwoch den 17. Januar:
Die Mottenburger.
Große Fosse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch u. K. Weirauch. Musik von R. Hiel. Cassettenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Sprechzeit im Parterre à 7 1/2 Uhr, Parterre und erste Gallerie 5 Uhr, zweite Gallerie 3 Uhr.
Billets zu den Sprechzeiten früh Abends an der Kasse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.
Die Direction.

Albert-Theater.
Mittwoch den 17. Jan. um 3. Male: **Eine Nacht in Berlin.** Fosse mit Ges. in 3 Acten von H. Hoff. Musik von Hoffberger.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Die Direction.**
Donnerstag den 18. Januar
Benefiz-Vorstellung für Fräul. Klise Ewald

CONCERT
des
akademischen Gesangvereins
„ARION“
Freitag d. 19. Jan. Abends 7 Uhr
im
grossen Saale des Schützenhauses.

Unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Marie Klauwell**, des Herrn Concertmeisters **Robert Heckmann** am Mannbass und der verstärkten **Büchner'schen Capelle.**

PROGRAMM.
Erster Theil. 1) **Ouverture** zu Ray Blav von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) **„Das Thal des Espingo“**, Ballade für Männerchor mit Orchester von J. Rheinberger (neu, zum ersten Male). 3) **Concert** (No. 5, D moll, erste Satz) für Violine mit Orchesterbegleitung von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Concertmeister **R. Heckmann**. 4) **Zwei Männerquartette** von E. Lassen und R. Schumann. 5) **„Ostermorgen“**, für Sopran solo, Männerchor und Orchester, componirt von F. Hiller. (Das Sopran solo gesungen von Fräulein **Marie Klauwell**).
Zweiter Theil. 6) **Zwei Oden des Horaz** für Männerchor mit Orchesterbegleitung, componirt von W. Taubert (zum ersten Male). 7) **Scherzo**, Op. 41, für Violine von A. Bazzini, instrumentirt und vorgetragen von Herrn **Rob. Heckmann**. 8) **Zwei Lieder am Pianoforte** von Fr. Schubert und J. Raff, gesungen von Fräulein **Klauwell**. 9) **Drei Männerquartette** von Rich. Müller und A. Kremser. 10) **Sturmmythe**, für Männerchor mit Orchesterbegleitung von Fr. Lachner.

Die Direction der No 1 hat gefälligst dem Musikdirector **Fr. Büchner**, von No 2 und 7 Herr Concertmeister **Svendson** freundlichst übernommen.

Billets à 15 Ngr., zu numerirten Sitzplätzen à 20 Ngr., sind in den Musikalienhandlungen des Herren **C. F. Kahnt** (Neumarkt) und **Bob. Seitz** (Petersstrasse) zu haben.

59. Aufführung
(Erste in diesem Vereinsjahr)
des
Dilettanten-Orchester-Vereins
unter freundlicher Mitwirkung von Frau **Louis Reinhold**, Fräulein **Clara Schmidt**, Fräulein **Marie Hertwig**, Herrn Opernsänger **Ferdinand Gross** und Herrn **Alwin Zehrfeld**,
Heute Mittwoch den 17. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
im
grossen Saale des Schützenhauses.
Programm.
Erster Theil.
Symphonie (Cdur) von Franz Schubert.

Zweiter Theil.
Spanisches Liederspiel (Op 74) von Robert Schumann.
(Die Texte sind den von Emanuel Schütz übersetzten Volksliedern und Romanzen der Spanier entnommen.)
No. 1. Erste Begegnung (Sopran und Alt).
- 2. Intermezzo (Tenor und Bass).
- 3. Liebesgram (Sopran und Alt).
- 4. In der Nacht (Sopran und Tenor).
- 5. Es ist verathen (Quartett).
- 6. Melancholie (Sopran).
- 7. Geständniss (Tenor).
- 8. Botschaft (Sopran und Alt).
- 9. Ich bin geliebt (Quartett).
Anfang 7 1/2 Uhr. **Ende** 10 1/2 Uhr.
NB. Nur Billets mit der Bezeichnung **„59. Aufführung“** sind gültig. Listen zur Anmeldung neuer inactiver Mitglieder liegen aus bei den Vorstehern Herren **Heinrich Flinksch**, Universitätsstr. 20 u. **Otto Weickert**, Grimm. Strasse 35, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn **C. A. Klemm**, Neumarkt 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden sowie einem hochachtbaren Publicum zur gefälligen Kenntniß, daß ich unter heutigem Tage
Reichstraße Nr. 44

neben meinem Schnitt- und Leinengeschäft ein **Corset-Fabrik-Lager** eröffnet habe und werde auch en détail zu Fabrikpreisen verkaufen. Gleichzeitig erlaube mir mein Lager von Kleiderstoffen, Kattunen, Plaudruck, Damast, Leinwand, Shirting, Gbiffon, Bique, Satins, seidnenen, leinenen und baumwollenen Taschentüchern, Bettdecken, Servietten, leinenen Schürzen, Barchent, baumwollener Hosenstoffe, gestrickter wollener Herrenstrümpfe, wollener Hemden, Noire-Röcke, Noire-Schürzen, Baschlick, Crinolinen, Mreubles-Kattunen, sowie schwarzen Sammetbändern in allen Nummern zu den bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll
W. Pergamenter jun.,
Reichstraße Nr. 44.

Die von C. Polz in Leipzig erschienenen **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesselter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätzig in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Einladung

auf den

2. Cyclus von 4 Kammermusik-Abenden

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Unter Bezugnahme auf die bereits früher erlassene Bekanntmachung, laden wir die Kenner und Freunde der Kunst zur Theilnahme an denselben ergebenst ein.

Die erste Kammermusik findet am nächsten Sonnabend unter Mitwirkung des Fräul. **Erienne Lie** und der Herren: **Reinecke, David, Röntgen, Hermann** und **Hegar** statt. Subscriptions-Billets à 2 Thaler für den 2. Cyclus von 4 Kammermusik-Abenden sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**, Billets zu einzelnen Aufführungen à 1 Thlr. sind ebendasselbst und am Eingange des Saales zu haben.

Die Concert-Direction.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Geegründet 1812.

Grundcapital 2,000,000 Thaler.

Die Anstalt übernimmt fortgesetzt Versicherungen aller Art gegen Feuergefahr zu möglichst billigen Prämien, bei denen niemals Nachzahlungen stattfinden können und erfüllt ihre Verbindlichkeiten mit bekannter, seit ihrem fast 60jährigen Bestehen vielfach bewährter Localität.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten
in Leipzig: **M. Th. Schule**, Sophienstraße Nr. 24.
: **G. F. Helke**, Karolinenstraße Nr. 13.
: **C. F. Leichsenring**, Apollo, neues Haus.
: **F. W. Hauptmann**, Körnerstraße Nr. 7.
Neuditz: **H. A. Grethe**, Kurze Straße Nr. 17.
Rößmarzdorf: **C. G. Schürer**.
Neuschönefeld: **W. Werneke**.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die auf unserem Bahnhofe hier hinter der Kaiserlichen Post-Expedition Nr. 1 gelegene Wagenremise beabsichtigen wir in vier einzelnen Abtheilungen, jede ca. 700 q Ellen Flächeninhalt, zu Getreide-Niederlagen vom 1. Februar 1872 ab an den Reisbietenenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, zu verpachten.



Die näheren Bedingungen sind auf unserem Haupt-Bureau hier einzusehen, ebendasselbst auch die Pachtgebote bis 25. Januar einzureichen.

Leipzig, den 12. Januar 1872.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffert. C. A. Gessler.

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Serie II. der Dividendscheine zu den Magdeburg-Leipziger Stammactien Lit. B. erst im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe gelangen wird.



Den Termin, von welchem ab die Ausgabe erfolgt, werden wir später bekannt machen.
Wir ersuchen, bis dahin die Einreichung der Talons zu verschieben.
Magdeburg, den 7. Januar 1872.

Directorium.

100 Visitenkarten. C. H. Reclam sen., 15 Ngr. 13 b. Universitätsstrasse.

Institut-Eröffnung.

Mit Oftern d. J. wird Unterzeichnete mit Genehmigung der vorgelegten Behörde eine **Unterrihts-Anstalt** für Schülerinnen aus gebildeten Ständen eröffnen und am 8. April den Unterricht beginnen. Anmeldungen werden täglich Nachmittags von 2-4 entgegen genommen. Zu näheren Mittheilungen über den Charakter der zu begründenden Anstalt haben sich Frau Präsident **v. Criegern**, Emilienstraße 5, die Herren Geh. Kirchenrath **Dr. Hoffmann**, Inselstraße 11, Prof. **Dr. Peschel**, Salomonstraße 22, **G. W. Esche**, Kaufmann, Egelstraße 5, Dr. med. **Werner**, Neumarkt 4, gütig bereit erklärt.

Agnes Forker, geprüfte Lehrerin,
Thomastischhof 20, 3 Tr.

Local-Veränderung.

Mein bisher am Brühl Nr. 50 betriebenes Droguen- und Farbewaaren-Geschäft befindet sich von heute ab:

Kleine Fleischergasse Nr. 8, Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.
Eduard Fahnberg.

Glacé-Leder-Färberel

Die neu eingerichtete
von **Ludw. Gerhardt** in **Cassel**
empfiehlt sich den Herren Handschuhfabrikanten zu geneigten Aufträgen.
Preise billig. Ausführung gut nach Probe.

Coaks

zu herabgesetztem Preis pr. Hektoliter 12 7/8 zu haben in der **Gasanstalt zu Zellerbau**

Pensylv. Petroleum
doppelt gereinigt, wasserhell und sparsam brennend
pr. H. 28 S. von 5 H. an 26 S. empfiehlt

Hugo Geest,
Kochs Hof u. Tauch. Str. 29.

Menado-Kaffee

fein im Geschmack,
gebrannt à H. 14 u. 15 1/2
Kaffeehandlung v. Paul Schubert
Rathhaus, Neumarktseite.

Loose

der **Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins**
zu Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
Hauptgewinn **15,000 Thlr.,**
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch die **Mittheilung**, daß mein **Hôtel am 1. Februar d. J.** als solches aufgegeben.
Für das mir in einer so langen Reihe von Jahren so reichlich bewiesene Vertrauen meine aufrichtigsten **Dank** sagend, zeichne ich

Hochachtungsvoll
J. C. Merz,
Besitzer des **Hôtel de Russie** in Dresden.

Durch die Aufgabe meines **Hôtels** bin ich in den Stand gesetzt, die drei Etagen meines **Ganzen** anderweitig zu vermieten. In der **lebhaftesten Straße** Dresdens gelegen, wohnt sich die **erste Etage** vorzugsweise für ein **Bank- und die zweite für ein Groß-Geschäft** eignen, während die **dritte Etage**, aus 14 heizbaren Zimmern bestehend, vorzüglich für eine **Blumenfabrik oder ähnliche Branche** passend wäre.

Die Räumlichkeiten können von jezt ab zu jeder Zeit besichtigt werden.
J. C. Merz,
Wildrufer Straße Nr. 8.

Neue Maasse und Gewichte.

Albert Otto & Co.

Sobmanns Hof. Meß-Bude: Markt
Eingang
Peterstraße — Neumarkt. Eingang
von Gutsstraße aus, Becker & Co. vis-à-vis

Gesichts-Masken,

Zinnschmuck, Cotillon-Decorationen, Carnevals-Artikel aller Art
Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Strasse No. 14.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt,
empfiehlt.

um mit den Rest-Beständen der **Winter-Saison** innerhalb weniger Tage zu räumen,
verkaufe zu folgenden sehr herabgesetzten oder ganz festen Preisen

Winter-Paletots u. Jaquets in Double

in schwarz, blau, grün und verschiedenen Farben,
reeller Preis 6-8 Thaler, jezt 3 bis 4 Thaler,
reeller Preis 9-15 Thaler, jezt 5 bis 7 Thaler.

Räder, Sammet-Paletots, Costumes,

früher 15-60 Thaler, jezt 7 bis 25 Thaler,
Kinder-Paletots à 1 1/2 bis 2 1/2 Thaler,
Baschlicks sehr billig.

Wasserdichte Herren- und Damenstiefel

im Wiener Schuhlager bei **Herrn. Peters** neben der Post.



Das Meubles-Magazin

von **H. Paul Böhr**, Markt 2, neben Kochs Hof
empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Holz-
baum und Mahagoni zu billigen Preisen bei solider Arbeit.

Das Meubles-Magazin

von
Hornheim & Gerlach,
Petersstraße 19, Mittelgebäude,
bringt sich einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.
Große Auswahl. — Billige Preise.

Die Russfabrik von Franz Wild & Söhne

in **Furth** im bayr. Walde
empfiehlt ihre vorzügliche Qualität von **Kienruß** aus Beststoff gezogen, mit welchem man ein
bedeutend bessere Schwärze erzielt, als aus dem von Steinkohlen erzeugten.
Verpackung in Fässern von 1/4-1/2 Hektoliter.

Oder zu drei Zeilagen.

Schulze-Delisch und die Arbeiterbewegung.

Leipzig, 16. Januar. Der hiesige Kaufmännische Verein, welcher in neuerer Zeit einen unvorstellbaren Aufschwung in dem Bestreben zeigt, seine Mitglieder durch Vorträge der besten und tüchtigsten Männer mit allen wichtigen Fragen der Neuzeit vertraut zu machen, hatte den wackeren und hochverdienten Vorkämpfer auf dem weiten Gebiete der Volkswirtschaft und Volkswohlfahrt, den Reichstags-Abgeordneten Schulze-Delisch, erucht, in seinem Kreise einen Vortrag über die Arbeiterbewegung zu halten. Herr Schulze-Delisch war diesem Rufe gefolgt und sprach am vorigen Abend im großen Saale der Buchhändler-Hofe, welcher vom Publicum überfüllt war, in andernfalls glänzender Rede über jenes erste Thema.

Gewiß nimmt die Arbeiterfrage, so begann der Vortragende, eine hervorragende Stellung in unserer Gesammtheit ein. Sie verfolgt in immer größerem Maße die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung und in immer größerem Maße die Aufmerksamkeit der Regierungen. Die Arbeiterbewegung ist eine der größten Erscheinungen unserer Zeit. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Arbeiter beschränkt, sondern die ganze Gesellschaft umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Gegenwart beschränkt, sondern die Zukunft in Anspruch nimmt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die materiellen Interessen beschränkt, sondern die geistigen Interessen umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Nation beschränkt, sondern die ganze Menschheit umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Politik beschränkt, sondern die ganze Kultur umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Wissenschaft beschränkt, sondern die ganze Kunst umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Religion beschränkt, sondern die ganze Philosophie umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Ethik beschränkt, sondern die ganze Moral umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Ästhetik beschränkt, sondern die ganze Kunst umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Wissenschaft beschränkt, sondern die ganze Kultur umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Religion beschränkt, sondern die ganze Philosophie umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Ethik beschränkt, sondern die ganze Moral umschließt. Sie ist eine Bewegung, die sich nicht nur auf die Ästhetik beschränkt, sondern die ganze Kunst umschließt.

Ein Bild in das Altertum, ein Vergleich zwischen damals und heute genügen, um die gemalte Veränderung in den Industrieverhältnissen erkennen zu lassen. Die Verhältnisse hatten sich in jener alten Zeit zu einem sozialen Dogma herausgebildet, für welches wir heute keinen Maßstab der Beurteilung haben. Aus diesem sozialen Dogma heraus entspringt die Sklaverei. Erst der neueren Zeit ist es vorbehalten gewesen, diesen grauenhaften Zwiespalt auszugleichen, Lebensfähigkeit und freie Lebensfähigkeit auf aller Panier zu schreiben. In unseren Tagen ist das Princip der freien Arbeit endlich zum Durchbruch gekommen. Indem wir mehr und mehr die Arbeit als den Quell aller höheren Lebensbetätigung betrachten, fällt uns von selbst die Aufgabe zu, die Arbeiterbewegung zu fördern und sie in ihren gesunden Bahnen zu erhalten. Der Maßstab, welchen wir dabei anlegen, giebt sich in den Worten: Ist die Arbeiterbewegung aus der Culturbewegung entspringen, so darf sie niemals der letzteren feindselig entgegentreten! Die Arbeiterbewegung hat allen Grund, sich dafür zu hüten, einen anderen Weg einzuschlagen, denn dieser andere Weg würde sie abwegig sein.

In dem Augenblicke, wo die Interessen einer Klasse sich vom Interesse der Allgemeinheit trennen, tritt ein Conflict mit dieser Allgemeinheit ein. Das hat klar diejenige Arbeiterpartei erkannt, welche sich bei ihren Bestrebungen auf das Princip der Selbsthilfe stützt und die Hebung ihrer Verhältnisse auf der Basis eigener Thätigkeit auszuführen gedenkt. Wir sind auf diese Richtung von der Natur selbst gewiesen. Wenn wir den Menschen in seinem ganzen Dasein betrachten, so finden wir, daß ihm von der Natur die Anlagen verliehen sind, welche die Bedingung seiner Existenz erwideln. Wie es aber um den Einzelnen bestellt ist, so ist es auch mit ganzen Gruppen von Menschen bestellt; in den Gruppen spricht sich in der Gesammtheit doch nur das Individuum. Beruht die Gruppe nicht auf der Thätigkeit der Einzelnen, so wird die ganze Gruppe nicht leben. Dabei kann nicht verhehlt werden, daß auch noch andere Factoren auf die Lage der Menschen mit einwirken; der einzelne Mensch wird immer mehr oder minder den Einflüssen der Außenwelt unterworfen sein. Aber je tüchtiger der einzelne Mensch ist, desto unabhängiger wird er sein Verhältniß zur Außenwelt gestalten, während im umgekehrten Falle natürlich die Abhängigkeit immer größer sein muß. Es bleibt somit die Thätigkeit der Menschen der Hauptfactor für die Verbesserung ihrer Lage. Streben wir nach dieser Thätigkeit und wir lernen den Einfluß der Natur immer mehr beherrschen.

Eine andere Partei in der Arbeiterbewegung hat das Princip der Staatshilfe auf ihre Fahne geschrieben. Die Voraussetzungen bei diesem System sind die, daß die arbeitenden Classen sich nicht selbst zu helfen im Stande sind, daß Allen gleichmäßig geholfen werden, dabei aber nicht die Leistung, sondern lediglich das Bedürfnis maßgebend sein soll. Natürlich müßte allem Dem

die Expropriation der Privatindustrie vorausgehen. Der Behauptung, daß die Arbeiter sich nicht selbst helfen können, muß auf das Entschiedenste widersprochen werden. Es ist nicht wahr, daß Bildung und Ausklärung den armen Leuten nichts helfen, es ist ferner nicht wahr, daß Sparen nichts hilft und daß Sparen den Arbeitern unzumuthbar ist! Man sehe nur hin auf die Gemeindepflichtigen, auf die Genossenschaftscassen, in denen Millionen von Arbeiter-Ersparnissen angelegt sind! Um den Muth, welchen gewisse socialistische Agitatoren dadurch beweisen, daß sie alle diese Thatfachen leugnen, sind sie wahrlich nicht zu beneiden. Die Statistik in England hat nachgewiesen, daß fast zwei Drittel der Besitzer industrieller Etablissements aus den arbeitenden Classen hervorgegangen sind, und auch in unserem Deutschland, in unsern Sachen würden, wenn die nöthigen Erörterungen angestellt werden, sich gleiche oder doch wenigstens annähernde Ergebnisse herausstellen. Die Staatshilfe ist weiter nichts als Unterstützung aus den Taschen der anderen Gesellschaftsclassen. Es kommt leider noch vor, daß eine kleine Minorität in der Staatsverwaltung von der Majorität übertragen wird, aber niemals kann die Majorität — und das ist das Sinn, behaupten die Vertreter der Staatshilfe ja selbst — von der Minorität übertragen werden. Die industriellen Anstalten, welche auf dem Grundsatze errichtet wurden, daß allen darin beschäftigten Arbeitern gleicher Arbeitsgewinn ohne Berücksichtigung der Leistung zu gewähren sei, haben sämmtlich schlechte Resultate erzielt. Auf solche Weise wird man zu einer besseren Production nimmer kommen.

Das ganze darauf gegründete System befindet sich in gefährlichem Widerstreit zu dem von der Natur vorgeschriebenen Wege des Menschen, es taugt an die Individualität. Wir sind aber als Individuen geschaffen, und wenn die Anlagen und Kräfte von der Natur ungleich vertheilt sind, so läßt sich das ungleich ändern. Das hier gekennzeichnete System zerstört die ganze reiche Mannichfaltigkeit des Daseins, es ist ein entsetzlicher Eingriff in die persönliche Initiative, es hat alle tüchtigen und tüchtigen Menschen gegen sich. Einer der begabtesten Vertreter der Arbeiterpartei, Ferdinand Lassalle, hat einstens behauptet, die nothleidenden Classen in Preußen umfassen 89 bis 96 Procent der Gesamtbevölkerung. Woraus besteht dann also der Staat? Aus denselben Leuten, die sich nicht selbst helfen können!

Der Staat kann unendlich viel thun, um die sociale Frage in richtigem Sinne zu fördern. Unsere verschiedenen Staatsrichtungen liegen theilweise noch im Argen, sie müssen weiter entwickelt werden. Die Hauptsache ist und bleibt, daß man tüchtig daran mitarbeitet, alle die Hemmnisse zu beseitigen, welche dem Streben nach Thätigkeit noch im Wege stehen. Der Staat ist das Product der Gesellschaft, eine tüchtige Gesellschaft macht einen tüchtigen Staat. Der Staat soll die äußere Möglichkeit zur freien Entwicklung der Lebensbetätigung Allen gewähren! Was wir vom Staat zu verlangen haben, ist Einheit und Friede im Innern, Friede und Recht nach außen, gerechte Vertheilung der Staatslasten, Gleichheit vor dem Gesetz, Rechtsschutz für Alle, Vertheilung aller Classen an der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten, höchstmögliche Vervollkommenung der öffentlichen Bildungsmittel, also vor Allem Hebung der von dem kirchlichen Unwesen loszulösenden Volksschule!

Zum Schluß seines Vortrags richtete der Redner noch ein ernstes Wort an die besitzenden Classen, an die Arbeitgeber. Von diesen müssen namentlich gewahrt und geschützt werden die beiden großen Principien der Freiheit und Verantwortlichkeit. Steht man einigermassen, daß jeder andere Mensch das selbe natürliche Recht hat, welches man für sich selbst in Anspruch nimmt. Denjenigen Menschen, welchen man in dieser natürlichen Freiheit beschränkt, kann man nicht mehr für sein Thun und Handeln verantwortlich machen. Wenn auch die arbeitenden Classen heutzutage nicht mehr in ihrer rechtlichen Stellung herabgedrückt sind, so ist doch manches in dieser Beziehung noch nicht so, wie es sein sollte. Wer eine höhere Rechtsstellung in der menschlichen Gesellschaft bekleidet, der sehe sich vor, daß er sie nicht mißbrauche, durch Nichtachtung dieses Grundgesetzes würden sich die besitzenden Classen eines schweren Unrechts schuldig machen. An den grauenvollen Ereignissen in Paris während des letzten Jahres hatten die besitzenden Pariser Classen gerade so viel Schuld wie die verhegten und zur Barbarei ausgefackelten unteren Volksschichten! Hüten wir uns, in den gleichen Fehler zu verfallen! Gott sei Dank, es steht anders in Deutschland. Aber gewisse Anklänge an das wilde Speculationsstreben in der französischen Hauptstadt, an das Haschen und Jagen nach müßelosem Erwerb, um dann darin zu schwelgen und vor den Augen der Welt damit zu glänzen, haben sich auch schon bei uns bemerklich gemacht.

Ein weiterer Fehler der besitzenden Classen besteht darin, daß sie viel zu wenig rein menschliche Verhältnisspuncte mit den arbeitenden Classen suchen. Man versteht auf jener Seite noch viel zu wenig die sympathischen Regungen, welche die Menschen zum Menschen bringen. Mit den kalten geschäftlichen Beziehungen ist es nicht gethan. Namentlich für die gebildeten Frauen bleibt auf diesem Felde viel zu thun übrig. Man soll sich auch vor der Ansicht hüten, als

seien die Zuwendungen an die Arbeiter als Ausfluß der Wohlthat, der Gnade zu bezeichnen; viele Zuwendungen müssen in die Form des Rechts gekleidet werden. In England ist man längst damit vorgegangen. Was aber vor Allem von den besitzenden Classen zu pflegen ist, das ist die freie, organisierte Initiative der Gesellschaft, das Vereinswesen. In dem Vereinswesen liegt das Unterordnen unter selbstgegebene Gesetze, das Aufgeben in den Gesammtwillen, die beste Schule für Staat und Gemeinde. Das Vereinswesen hat sich schon häufig als der beste Damm gegen den hereinbrechenden Socialismus erwiesen. Man schreibe sich also an die verschiedenen Bildungsvereine, an die Gewerks-, Turn-, Gesangs- und sonstigen Vereine kräftig an.

Der verehrte Redner schloß seinen vielfach von Zeichen der Zustimmung unterbrochen und am Ende von minutenlangem stürmischen Beifall begleiteten Vortrag mit dem Aussprechen der bestimmten Hoffnung, daß es uns gelingen werde, die dunkle Frage, welche jetzt vor den Thoren unserer nationalen Entwicklung steht, zu lösen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am 15. Januar mit der Beratung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen. Der Regierungskommissar bemerkte, der Posten eines preussischen Militärbevollmächtigten in Stuttgart sei zurückgezogen, da ein solcher nicht notwendig erscheinen, seitdem ein preussischer General an der Spitze des württembergischen Armeekorps stehe. Eine sprach gegen die Aversionalsumme von 30,000 Thalern. Fürst Bismarck betonte die Wichtigkeit der Beibehaltung preussischer Gesandten an den deutschen Höfen. Dieselben hätten die wichtige Aufgabe zu erfüllen, die Stimmung der Bundesregierungen gegenüber den im Bundesrathe beantragten Maßregeln zu erforschen und etwaigen Bestimmungen gegen dieselben zu begegnen. Es handle sich hierbei auch um die Aufhebung der Vorlage, wobei Bismarck erklärte, er sei weit entfernt von der grundsätzlichen Theorie, daß das Votum der Vertreter der Bundesstaaten von der Zustimmung der Particularlandtage abhängig. Der Militärbevollmächtigte in München sei ein Hilfsbeamter der dortigen Gesandtschaft, der ein militärisches Gebiet daselbst zu erreichen suche, was der Gesandte auf politischem Gebiete. Sämmtliche Positionen wurden mit großer Majorität angenommen.

Herr v. Wähler ist endlich der allgemeinen Ansicht erlegen, daß die Fortdauer seiner Verwaltung eine Calamität für das Land und seine eigenen Collegen sei. Er arbeitete, je unsicherer seine Stellung wurde, um so häufiger an alle den Vorlagen, mit denen der Landtag von ihm theils schon überschüttet, theils bedroht war. Zuletzt drohte noch das Unterrichtsgezet, welches Herr v. Wähler persönlich ausgearbeitet haben soll und an welches er besondere Hoffnungen knüpfte. Aber gerade dieses Gesetz scheint die äußere Veranlassung seines Sturzes geworden zu sein. Es lag dem Staatsministerium nichts näher, als sich gegen diesen parlamentarisch durchzubringen. Herr v. Wähler wurde also von seinen Collegen fallen gelassen, als nicht mehr fähig, sein Ressort mit irgend einer Aussicht auf Erfolg zu leiten. Selten ist ein Minister so von allen Parteien angegriffen wie er. Als Graf Teppe fiel, war wenigstens die ultrareactionäre Partei noch für ihn, weil er derselben treu geblieben war. Wähler wird von keiner Partei beklagt, außer von den Einzelnen, welche Aug genug sind vorauszu sehen, daß die heutige Situation nicht gefahrlos, daß ein Mann nach dem Hergen der Allconferenzen und Ultramontanen an seine Stelle trete. Als möglichen Nachfolger nennt man außer Hall, von dem schon viel die Rede war, den Breslauer Oberbürgermeister Hohorst. Wer auch das dornenvolle Amt nach Wähler bekleiden mag, der Rücktritt dieses Mannes war so sehr eine Nothwendigkeit selbst für die Autorität der Regierung geworden, daß die Thatfache überall Befriedigung erregt. Uebrigens wird vielfach behauptet, daß Fürst Bismarck immer noch durchzusehen bemüht sei, das Cultusministerium überhaupt aufzuheben und die Functionen desselben mit denen des Justizministeriums zu verschmelzen.

Halin de Persigny ist mit Herrn v. Roussier und dem Fürsten Laour d'Arvergne der dritte frühere Gesandte Louis Napoleons in Berlin, der in unerwarteter Weise gestorben ist. Bei seiner ersten Gesandtschaft in Berlin wollte Persigny Friedrich Wilhelm IV. zur vorherigen Anerkennung des beabsichtigten Staatsreiches und des napoleonischen Kaiserreiches bewegen, auch Preußen dafür jede Hilfe für ähnliche Bestrebungen in Aussicht stellen. Preußen hat aber damals so gut wie bis in die letzte Zeit jedes Einverständnis mit den Bonaparte in deutschen Dingen verweigert. Vor einer solchen Profanation deutscher Interessen ist das Land durch seine Staatsoberkeit in allen Phasen seiner Entwicklung beschützt worden.

Ein sehr „schwarzer Punkt“ erhebt sich am Horizonte Bayerns. Wird es ein Gewitter geben? Die Bischöfe des Landes haben das Staatsministerium auf Verfassungsvorlegung verflucht und der Landtagausfluß hat die Beschwerde

mit 6 gegen 3 Stimmen für begründet gefunden. Ja, wenn nicht ein Gott im Himmel, ein Kaiser Wilhelm in Deutschland und ein König Ludwig in Bayern regierte, so könnte es schlimm gehen. Auch haben der Reichsrath (Herrenhaus) und der Staatsrath neben der Abgeordnetenkammer ein Wortlein drein zu reden.

Aus Regensburg, 15. Januar, wird gemeldet: Der Alt-katholiken-Congress ist massenhaft besucht. Unter außerordentlichem Beifall sprach Hirnig über das letzte Concil. Über gegen die Jesuiten und Reinken über frühere Bischöfe Regensburgs. Treys der von kirchlichen Wählern in den letzten Tagen erlassenen Aufforderung, die Versammlung unmöglich zu machen, zeigte sich nicht die geringste Opposition, nicht die geringste Störung.

Klanglos, fast unbemerkt läuft durch die Zeitungen die Nachricht, daß Heinrich von Wager „auf sein Nachsehen und unter Anerkennung seiner treuen und vorzüglichen Dienste“ in den Ruhestand versetzt worden ist. Er war in dem letzten Jahrzehnt Darmstädter Gesandter in Wien. Das ist das Ende der öffentlichen Laufbahn des ersten Präsidenten des ersten deutschen Parlaments, des einst gefeiertsten und einflussreichsten Mannes in Deutschland. Er hat das erste Programm der deutschen Frage aufgestellt, auch er wollte Preußens König an die Spitze Deutschlands stellen, aber er scheiterte mit seinem friedlichen Programm in Berlin und Wien. Bismarck löste die deutsche Frage mit Blut und Eisen, indem er den Knoten in zwei Feldzügen mit dem Schwerte durchhieb; Bismarck fährt mit vollen Segeln auf dem hohen Meere der Politik, Wager hat sein gescheitertes Boot auf den einsamen Strand gezogen.

Wichtige Steuerfragen beschäftigen die Finanzmänner Italiens. Einem Telegramm aus Rom zufolge sollen die Beschlüsse des kürzlich von uns erwähnten, nach Mailand einberufenen Fabrikantencongresses den Entschlüssen der betreffenden Parlamentarierkommission zur Grundlage dienen. Der Telegraph berichtet ferner von der zu Rom erfolgten Unterzeichnung der neuen internationalen Telegraphenconvention und der vom obersten Gerichtshof des Königreichs zu Florenz erfolgten Bestätigung des früher gegen den ehemaligen Depurten Lobbia gefällten Urtheils, dessen Proceß J. J. social Kusschen machte. Hinsichtlich des von Herrn Lessps gemachten Versuches, die Räder zu einem gemeinschaftlichen Anlauf des Suezcanals zu bewegen, scheint die italienische Regierung ihre Entscheidung von der der anderen Mächte und namentlich von der Finanzlage des Landes abhängig machen zu wollen. Die päpstliche Verwaltung hat letzter Tage die Rechnung über den Ertrag des Peterspennings im Jahre 1871 abgeschlossen und soll dabei gefunden haben, daß sich die Besteuer der Gläubigen um ein Beträchtliches gegen frühere Jahre vermindert hat.

Der abgeschmackte Haß der französischen Gelehrtenkreise gegen Deutschland ist, nicht zum Ruhme der Gelehrtenwelt jenseits der Vogesen, bereits mählich bekannt, selten findet sich derselbe aber so charakteristisch ausgeprägt wie in der Vorrede, die im Jahrgang 1871 der Denkschriften der Akademie zu Lyon ziert: „Eine Nation, welche durch mehr als ein Jahrhundert ihr Wissen von uns entlehnt, unsere Erfindungen copirt, ihre Industrie durch unsere verbannten Arbeiter entwickelt hat, welche nur genießt, indem sie uns nachahmt — eine junge, hochmüthige, bis zum Uebermaß ehrgeizige Nation, die eine glückliche Ummwälzung in ihrer Literatur auf unsere großen Schriftsteller in niederträchtiger Weise eifersüchtig gewirkt hat; eine Nation, welche alle modernen Fortschritte als Bosse benützt hat, um uns zu Grunde zu richten, und welche sich nun schmeichelt, am Ziele zu sein; eine Nation, welche eine Ehre darin setzt, die Meisterwerke zu verfluchen, Bibliotheken, Museen und Spitäler zu beschleichen, Kinder in den Schulen zu tödten, Greise und Frauen in die Flammen des Petroleum zu werfen, die Menschenrechte zu leugnen, unsere Provinzen und Festungen zu berauben, das Recht der Städte vernehmen anzugreifen; endlich alle göttlichen und menschlichen Gesetze mit Füßen zu treten — Preußen, dessen Thaten die ganze Welt wegen ihrer Barbarei staunen machen, das ohne Sorge um die Zukunft unverföhlichen Haß gegen sich erweckt hat, darf nicht mehr unter die civilisirten Staaten gerechnet werden. Die Akademie von Lyon, seit mehr als zwei Jahrhunderten der Flöge der Wissenschaften, der Literatur und der schönen Künste gewidmet, hat, verlegt von dem Verrath an der Menschheit, den die wilden Abkömmlinge der wilden Germanen verbrochen, ihre Sympathien für jens Männer zum Schweigen bringen müssen, welche sie ehemals zu correspondirenden Mitgliedern wählte, für die gelehrten Gesellschaften, mit welchen sie ihre Schriften austauschte; sie hat in ihrer letzten Sitzung eine Resolution angenommen, welche ihr der Patriotismus auferlegte; sie hat am 24. März entschieden, daß sie weder mit den gelehrten Gesellschaften Preußens und seiner Verbündeten, noch mit den Unterthanen dieser Mächte, welche früher mit ihr correspondirten, irgend eine Beziehung unterhalten werde.“

Der „National“ gehört zu den großen politischen Blättern von Paris; er ist „gemäßigt republikanisch“, er hört es gern, wenn er als „Organ des Herrn Thiers“ bezeichnet wird. Also

rolleum
parfam
ceest,
Schubert
Vorwärts
Dresden
Markt
E.,
Double
Maaler,
Stiefel
Post.
Zin
Koch
Zin
fe.
Sohn

„Rational“ hat eine der neuen deutschen Reichsgoldmünzen gesehen und er giebt von derselben seinen Lesern eine Beschreibung, die folgendermaßen beginnt: „Dank unseren Milliarden, unseren Schmuckstücken und unseren Pendulen sind die Preußen heute im Stande, Goldmünzen in Circulation zu setzen. Wir haben eine dieser neuen Münzen vor Augen u. s. w.“ Und sodann am Schlusse: „Preußen thut gut, unser Gold auf diese Weise zu präpariren; wir werden nicht auf unser Geld warten wollen, wenn der Tag kommen wird, an dem wir von den Preußen Alles, was sie uns gestohlen haben, zurückverlangen.“ So steht zu lesen im „Rational“ vom 13. Januar 1872. Dieses Blatt forderte in voriger Woche in einem heftigen Artikel die deutschen Zeitungen auf, von ihrem Dagen gegen Frankreich zu lassen.

Es ist wohl glaublich, daß die Bonapartisten in Frankreich jetzt wieder auf den Klerus speculiren. Die Verbindung der Bonapartisten und Ultramontanen ist nicht neu. Diese haben jetzt für nichts Anderes Sinn, als für die Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes. In Folge einiger mißverständlichen Worte des Kaisers Wilhelm in Versailles glaubten sie, die erste Beschäftigung des Deutschen Reiches werde eine römische Restauration sein. Als Dies nicht eintraf, eröffneten sie den Kampf gegen das Reich, der noch heute fortbauert und keinen anderen Grund hat. Zwischen Frankreich und Italien sind die Beziehungen kalt genug. Das genügt aber der clerikalen Partei nicht. Die Regierung in Versailles trifft keine Vorkehrungen für einen raschen Kreuzzug zu Gunsten des Vatican. Da wäre es gar nicht unmöglich, daß sich die Ultramontanen jetzt wieder zu den Bonapartisten gewendet hätten, die stets zu jeder Verschwörung bereit sind. Die Ultramontanen hoffen früher auf die deutsche Regierung, welche sie Duldung für Elsch Potbringen geben wollten, wenn sie Belgien als Morgengabe bei ihrem Wiedereintritte in Frankreich mitbringen könnten. Dies erwies sich als eine Chimäre, und sie wählten es nunmehr mit dem Reiches erbitterten Feinden, den Ultramontanen, versuchen. Das Resultat bei den letzten Neuwahlen war inzwischen für ein sehr schlagendes. Deutschland wird jedenfalls gegen die Coalition nach beiden Seiten hin am der Hut sein.

Die englischen Blätter aus Japan berichten, daß die neue japanische Gesandtschaft am 17. December von Yokohama abreisen, um mit ausländischen Regierungen über die Vertragsrevision zu beraten, welche im Juli dieses Jahres auf das gemeinschaftliche Ansuchen der fremden Cabinete stattfinden soll. Ueber San Francisco wird aus Yokohama vom 22. November gemeldet, daß der Mikado bereit ist, das ganze Land den Ausländern zu eröffnen, doch muß das Ansuchen, um Wirkung zu haben, ein gemeinschaftliches sein. Der amerikanische Gesandte Dr. Young kehrt mit dem nächsten Dampfer zurück, um mit seiner Regierung über die Revision der Verträge zu beraten und dann die Gesandtschaft auf der Reise um die Welt zu begleiten. Wie es heißt, wird die Gesandtschaft die wichtigste sein, die jemals von einer orientalischen Nation nach Amerika oder Europa abgeschickt worden ist. Sie reist im Auftrage des japanischen Parlamentes und des Mikado, damit die herrschenden Classen die Civilisation des Westens aus eigener Anschauung studiren können und sich nicht länger auf die Berichte untergeordneter Reisender zu verlassen brauchen. Demgemäß ist die Gesandtschaft auch zusammengesetzt. An ihrer Spitze steht Santura, der frühere Minister für auswärtige Angelegenheiten und jetzige Premier von Japan, unterstützt durch Rido, den Chef des Geheimen Staatsraths des Mikado, welche beiden mit dem Minister für öffentliche Bauten, dem Finanzminister und dem Viceminister für auswärtige Angelegenheiten die eigentliche Gesandtschaft bilden. Sie werden begleitet von acht Secretairen, einundzwanzig Officieren von Rang und einundzwanzig jungen Gelehrten, welche zur Information reisen. Von San Francisco werden sie zu Lande nach Washington, dann nach Europa und um die Welt zurückreisen. Am 18. Januar wird die Gesandtschaft voraussichtlich in Washington eintreffen.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Tendenz der Börse in der abgelaufenen zweiten Woche des Januar war, wie es diese Epoche regelmäßig mit sich bringt, der Haufe gewidmet, nämlich auch der Haufe der drei Spielpapiere der großen Speculation: Franzosen, Lombarden, Credit. Es ist das ein Gebiet, welches sich jeder Berechnung entzieht, da dabei Factoren zur Geltung kommen, welche eben nur für Spieler die Bedeutung haben als treibende Motive zu dienen. Da wird z. B. darauf gerechnet, daß während einer gewissen Anzahl Wochen, wo im vorigen Jahre schwache Einnahmen auf der oberen Bahnlinie vorkamen, diesmal ein bedeutendes Plus stattfinden würde, und mehr bidarf es nicht darin einen Grund zur Haufe zu sehen, zu einer Haufe von vielen Procenten, während die Mehrerinnahmen, verglichen mit den großen Actienkapitalen, vielleicht durchaus nicht solche Steigerung rechtfertigen.

Die Sprünge der österreichischen Creditactien entziehen sich aller Vorausschauung. Hier ist aber Alles möglich. Galizier bilden das Spielpapier von Confortien, die schon einmal gezeigt haben, welche heftigen Wendungen sie damit anstellen vermögen. Um die Aufwärtsbewegung zu unterstützen, wird irgend eine Reclamatio durch die Blätter geplatzt, wie diesmal von dem angeblich außerordentlich zunehmenden Verkehr an der russischen Grenzstation. Die Einnahmsaufweise der letzteren Monate erscheinen übrigens nicht gerade ungünstig. Mit böhmischer Eisenbahn wird gleichfalls allerlei Hokusfokus getrieben. Indes diese Papiere selbst gehören doch immer zu den

jenigen, welchen ungewisshast lohnende Umschau ausfichten zur Seite stehen.

Wir geben nachfolgend wieder eine vergleichende Courstabelle einiger schweren Dividendenpapiere. Zahlen sprechen deutlicher als alle Worte.

Eisenbahnen.

6. Januar. 13. Januar.	
Bergisch-Märkische	139 1/2 143
Berlin-Anhalter	262 257 1/2
Elb-Weider	174 1/2 181
Magdeburg-Halberstadter	154 151
Magdeburg-Leipziger	205 1/2 211
Rhein-Ludwigshafener	181 186
Ober-Schlesische	207 1/2 217 1/2
Rheinische	161 1/2 164
Thüringische	165 164 1/2
Banken.	
Anhalt-Deffauer	151 1/2 155
Darmstädter Credit	175 1/2 182
Genar	149 1/2 148 1/2
Leipziger Credit	147 1/2 148 1/2
Meininger Credit	157 1/2 158 1/2
Sächsische	160 157

Fonds.

Österr. Silberrente	61 1/2 64
Italiener	67 1/2 67 1/2

Es erhellt hieraus, welche mächtige Fortschritte die Courseentwicklung theilweise gemacht hat, und wie sie keine Schranke mehr anerkennt. Da im Börsenleben wie in der Politik nur die That sachen Recht haben und das gesammte Spiel mehr oder weniger bloß auf Zufälligkeiten gebaut ist, auf Zufälligkeiten, die in dem allgemeinen gleichen Glauben ihre Basis finden, so erscheint jede Classe überflüssig. An die Börse geht man nicht um zu kritisiren und zu philosophiren, sondern um Geld zu verdienen. Der Börsenmann wagt fröhlich, auf das Glück vertrauend, das oft die besten wohlgegründeten Pläne scheitern macht, um etwas, was abern scheint, mit Erfolg zu tönen. Die Börse hat die Ueberzeugung, daß der Haufe noch ein weites Feld offen steht, und diese Ueberzeugung macht sie stark.

Wohin in die Zeit, als auch die Anlage in besten Eisenbahn-Prioritäten zwar als eine sichere, aber hinsichtlich des Courses keineswegs verlustlose betrachtet wurde. Waren doch sämtliche Papiere dieser Kategorie, angefaßt der von allen Seiten angebotenen ausländischen, höhere Zinsen tragenden Obligationen stark gewichen und wiesen bedeutende Einbußen auf. Jetzt ist das Alles wieder eingetroffen. Es scheint ordentlich, als könnten nicht genug dergleichen Papiere geschaffen werden.

Mit den Bankgründungen geht es noch immer allseits munter vorwärts. In einem einzigen Tage las man in einem Wiener Blatte hinter einander folgende Notizen: 1) Durch die Franco-Oesterreichische Bank soll die Emission der neugegründeten Industrie- und Bodencreditbank erfolgen. 2) Der Verwaltungsrath der Handelsbank hat eine neue Actienemission beschlossen. 3) Die Depositenbank wird eine neue Hypothekbank ins Leben rufen, um die bei ihr deponirten Gelder zu verwenden u. s. w. u. s. w. — Die Leichtgläubigkeit, mit der riesenhafte Emissionsgewinne eingehemft werden, läßt den Gründern keine Ruh und treibt sie immerfort zu neuen Projecten. Eigenthümlich klang der Bericht von dem Banke, welches nach der constituirenden Generalversammlung der Carlstädter Bank gehalten worden war. Das erinnert unwillkürlich an die Banklets, welche einst nach den Generalversammlungen in Dessau stattfanden. Offenlich wird das Gastmahl nicht das schmackhafteste sein, was die Carlstädter Bank bieten wird. Die Actien werden übrigens mit 15 Gulden Aufgeld eingeführt, und dafür kann man schon Champagner trinken.

Es wird übrigens in Wien noch immer tüchtig an dem Emissions-Agio bei den verschiedenen Neugründungen verdient. In Berlin ist man freilich gleichfalls noch froh genug neue Bankactien fortgesetzt mit 10 Procent Aufgeld an den Markt zu bringen, um das Publicum damit anzuschmeicheln. Freilich will dies es nicht besser. zehn Procent Agio heißt allerdings in unserer Zeit nicht viel, die so stolz mit ihren Reichthümern prunkt; dem Optimismus der gegenwärtigen Generation mag es ebenso klingen wie der früheren zehn Procent unter pari; indes der Courstittel der neuen Bankwerke wäre doch geeignet Bedenken in dieser Hinsicht zu erregen.

In Wien berechnet man den Gewinn der Unternehmer der ungarischen Anleihe in London, welche neunfach überzeichnet wurde, auf netto 1,050,000 fl. Silber, wozu auf die Bleichröder'sche Gruppe an 300,000 fl. kämen. Doch diese Leute sind es gewohnt das Geld mit Schöpfeln zu messen. Vielleicht großen sie noch darüber, daß es zu wenig ist.

Wenn übrigens der Finanzberichterstatler der Nationalzeitung meint, daß bei den früheren Gründungsperioden immer nur ein kleiner Theil der Unternehmungen zu Grunde ging, so widerspricht dem die Erfahrung aus den fünfzig Jahren in Deutschland, wo die eigentlichen industriellen Unternehmungen und Projecte ziemlich vollständig in Ruinen fielen, und ebenso die aus dem vorigen Jahrzehnt in England, wo das Jahr 1866 grausige Trümmer der vorhergegangenen Gründungsperioden zu Tage förderte, die unter ihrem Schutze Millionen von Vermögen begruben. Wir haben und schon neulich über den Mißbrauch mit den anonymen Gründungscomités ausgesprochen. Neulich treffen wir denn doch einmal wieder ein Gründungscomité, das Namen aufweist. — Der Name Gründungscomité ist aber überhaupt in den meisten Fällen ein Ubel angebrachter. Da heißt es in dem Prospecten: eine Gesellschaft habe dies oder jenes Etablissement erworben und wolle so und so viel Actien weiter begeben. Wenn also die Erwerbung unter allen

Umständen perfect geworden, so kann nicht mehr von einem Gründungscomité, sondern vielmehr sogleich nur von einem Besitze mit die Rede sein. Zu gründen giebt es ja nichts mehr. — Freilich wer weiß, wie es mit diesen „Erwerbungen“ zugeht, wird sich über dies unwillkürliche Eingeständniß nicht verwundern, daß man da alle Tage vor Augen bekommt.

Biel Spiel herrschte in den Actien der Hanse-mann'schen Provinzial-Disconto-Gesellschaft. Da das Unternehmen von so mächtigen Händen pauffirt wird, so rechnet die Speculation darauf, daß der Cours immer hoch gehalten und noch höher getrieben werden wird, die protegirende Macht ist ja das Ausschlagende bei dergleichen Dingen. Kaum einige Wochen alt, erblickt der Cours der neuen Actien in der That bereits die Course der anderen neuen Banken tief unter sich, und je höher er sich schwingt, desto mehr lockt er Käufer heran, die der Ueberzeugung leben, daß sie den gesuchten Lohn finden werden. Der bereits so hohe Preis gilt nur als Bürgschaft mehr des Erfolgs, als ein Zeichen, daß die allgemeine Meinung sich dem Effect zugewandt. Ueberhaupt fählt Rander, der anfänglich sich sträubte gegen die hohen Einführungscourse der neuen Bankactien, durch ihr consequentes Standhalten und Vorrücken sich doch verleitet zuzugreifen.

Man rechnet mit Gewißheit darauf, daß die erste Dividende der neuen Creditbanken eine bedeutende sein werde. Die neuen Emissionen brachten bei der erregten Spielwuth des Publicums einen großen Gewinn. Jamieson es einzelnen Instituten gelungen ist, noch ein anderes, solideres Geschäftsfeld zur lohnenden Cultur zu bringen, wird die Zeit lehren. Eine so aufgeregte Epoche wie die jetzige bietet den Banken immer Gelegenheit zur Verwerthung ihrer Mittel wie zu mannichfachen Geschäftsverbindungen, und der Börsenschwindel stirbt ja nie aus. Das Beispiel, welches Wien gab, wo die Speculationbanken wechselseitig ihre Actien trieben, bleibe gewiß auch in Berlin nicht ohne Nachfolge.

Weit allen voran waren es die Wasserbanken, in denen das Spiel einen außerordentlichen Eifer entwickelte und riesenhafte Agios zu Tage förderte. Die Scenen, welche dabei auf der Börse vorfielen, erinnern an diejenigen bei dem Lam'schen Schwindel. Damals lästeten freilich die Damen der hohen Aristokratie Law als Belieblücker die Hände.

Die Börse repräsentirt die Gewinnlust der Menschen in concentrirter Gestalt. Erscheinungen, die sich sonst nur vereinzelt auf den Markt des Lebens hinauswagten, hier treten sie in trasserter Ungebundenheiten zu Tage. Vor Allem jetzt, wo das früher bloß Anlage suchende Publicum, angelockt von den Gewinnen des Tages, gleichfalls in das Lager der Speculation übergegangen, macht die Oier nach dem Rammon die Börsenmenschen den wilden Thieren ähnlich, denen man vor ihrem Rätze ein Stück Fleisch zeigt. — Eben gründet wieder die Sachmann'sche Bodencreditbank (dem Reinen ist alles rein) eine solche Bank, deren Actien vor ihrer Ausgabe schon mit 20—30 % Aufgeld gehandelt wurden. Tages darauf ging der Stern noch einer anderen Wasserbank am Börsenstimmeln auf, um deren Actien für 30—40 % Agio die Spieler sich förmlich rissen. — Welch Vergnügen Gründer zu sein!

So lange das Courstreiben solcherweise anhält, machen diese Wasserbanken allerdings gute Ernte, und ihr Wirten trägt noch dazu bei, die Speculationswuth zu fördern. Ueber die Eventualitäten, welche eine anders geartete Zeit für diese Institute hervorbringen könnte, wollen wir uns keine Conjecturen erlauben. Dergleichen würden auch andere Schöpfungen der Reuzzeit nicht gut ertragen. Bei der ungarischen Odbahn, von deren Ban-tastastrophe wir bereits berichtet haben, sollen nicht weniger als acht Millionen, also der vierte Theil an Bancaal fehlen. Trotzdem die Staatsgarantie erst mit der Fertigstellung beginnt, wird doch das Anfinnen an die Regierung gestellt, zu helfen. Bekanntlich hat die Anglobank ihren Schnitt bei der Unterbringung der Actien gemacht. Die österreichische Staatsbahn sollte nicht bloß ihre böhmischen Kohlenwerke nicht verkauft haben, wie es hieß, sondern angeblich noch neue Kohlere zugelaufen. Die Ertragsziffer der Kohlengruben hätte die günstige Conjunction, wie natürlich, stark empfun-den und sollen im verfloffenen Jahr so gestiegen sein, daß sie das Capital mit mehr als 21 % verzinsten. Jetzt will die „Presse“ wieder wissen, daß die Gesellschaft ihre Domänen und Kohlenwerke, welche mit 25 Millionen Gulden in Rechnung stehen, für 50 Millionen an die Credit-Anstalt verkauft habe.

Die Tagesordnung der Generalversammlung der österreichischen Nationalbank enthält nichts von der angeleglichen Absicht das Maximum des ungedeckten Rotennumlaufs um 100 Millionen zu erhöhen, sondern handelt bloß von der Abänderung der bisherigen Bestimmungen über die relative Silber- und Goldbedeckung der Noten. Jubel herrscht wieder in den Reihen der Actio-naire der Berlin-Potsdamer Eisenbahn. Die Runde von der neuen Actienemission überschüttete sie wiederum mit einem Stogen von Agio, nachdem sie schon im vorigen Jahre die kolossalfen Gewinne gezogen hatten. Man bedenke nur, daß Ende des Jahres 1870 die 5 Millionen Actien ungefähr ebenso standen wie jetzt die 10 Millionen, nach Ablösung der Coupons. Gewiß ein Profit, wie er höchst selten einem solchen Papiere zutheil wird. — Und wie viel haben dabei die Verwaltungsmitglieder durch ihr Vorwissen verdient! — Hervorragend bedeutend waren auch die Coursmänder der Oberschlesischen und Elb-Weiderener Bahn. Ob alles dabei richtig zugeht, darüber wollen wir uns kein Urtheil erlauben. Ein Rosstab ist ja gegenwärtig nicht mehr vorhanden.

Der bringende Bedarf von Zinspapieren ver-

schafft den österreichischen Eisenbahn-Prioritäten fortwährend einen reichenden Abzug nach Deutsch-land, und ob garantirt oder ungarantirt, danach wird nicht mehr viel gesehen. So finden auch die früher verschmähtesten Sorten Unterkommen.

Trotz der großen Realisirungen, welche wir nicht minder in Berlin auch in Wien vorgenommen wurden, trotz der hohen Reports an letzteren Plage, waren die zeitweilig eintretenden Courst-rüdgänge immer nur gering. Die Erfahrung lehrt nun allerdings, daß die zweite Hälfte des Januar in absteigender Linie zu verkehren pflegt, indes wer möchte unter den gegenwärtigen Ver-hältnissen etwas vorauszusagen sich erlauben? — Allerdings sollte man meinen, daß nach natür-lichen Gesetzen der kolossalen Ueberspannung Er-mattung folgen müßte.

Wichtig entwickelt sich Deutschlands Handel und Industrie unter dem Schutze der erlangten Sicher-heit. Reichthümer werden erworben und das Nationalvermögen ist in gewaltiger Zunahme be-griffen. So werden wir uns auch daran ge-wöhnen müssen, mit ganz anderen Factoren zu rechnen, wenn wir Vieles, was um uns vorliegt, richtig würdigen wollen. Auf das Börsenspiel wollen wir diese unsere Bemerkung freilich nicht angewandt wissen.

Franzosen avancirten in Berlin 5 Tplr., Lombarden 3 Tplr., Credit über 4 Tplr.

In Wien ersthöhten Credit um 9 Gulden, Agio um 13 Gulden, Unionbank um 12 Gulden um Cours. In den Provinzen wird wieder rasch Börse gespielt und die Kaufordres treffen massenhaft in Wien ein. Die bitteren Erfahrungen von 69 sind vergessen, und man denkt dort diesmal glücklicher zu sein.

Der sogenannte Langrand'sche Ausgleich wird immer mehr zu einer Mythe, welche durch die Windbeutelerei der Wiener Presse in Scene gesetzt wurde. Jetzt meldet u. A. der Brüsseler „Cole libre“, bekanntlich in den Langrand'schen Schwin-delschäften wohl orientirt, daß die Nachricht der Reuen Presse, daß Brüsseler Handelsgericht habe dem „Industrieel“ nur einen vierzehntägigen Auf-schub in den gerichtlichen Maßregeln bewilligt, um die in Wien vereinbarten Bedingungen an-zunehmen, total erfunden sei. — Es ist eben der alte Hokusfokus der Wiener Publicität im Dienste der Finanz. Die abstrakten Dinge werden schamlos der Welt erzählt, um nur den Courstbedürfnissen Genüge zu thun. — Hinsichtlich der Anfordernngen der Sächsischen Hypothekbank an die Langrand'sche Wasse will die „Presse“ wissen, daß sie sich früher mit 40 Proc. zufrieden gegeben und erst die Wasserortreter ihre Forderung auf 70 Proc. gesteigert hätten. 60 Proc. habe man ihnen bereits bewilligt.

Die Börse in Paris hatte einen etwas festeren Ton angenommen. Eine Herabsetzung des Bank-disconts war aber noch nicht eingetreten. Die Bank macht dabei kolossale Geschäfte. Ihre Actien stehen bei einem Erträgniß von 270 Franc 3750 für 1000 Francs.

Die Türkei nimmt überall Vorsichtsmaß auf, um schuldige Finsen zu zahlen. Die Darleiber machen dabei natürlich kolossale Profite.

Während die Preussische und Englische Bank eine Verminderung ihrer Inanspruchnahme aufweisen, ist die der Oesterreichischen Nationalbank in den Zunahme begriffen. Wie man wohl eine Größe, die allen Angriffen Jahre lang Trotz bot, plötzlich zusammenstürzt, so ergiebt es auch den bisher herrschenden So-walzen in New-York. Die neuesten Nachrichten über die Verhaftung und Entlassungsbefehle der frechensten der ganzen corrupten Gesellschaft des Tamany Rings: Tweed, dessen durch den Erie-Ring bestellte Million Caution sich als Fiction erwiesen hatte, erhalten ihre Krönung erst durch den Tod von Fish, den Erie-Director, welchem einer seiner Widerfacher ein gewaltthames Ende bereitet. Schwindelhaftige Piraterieerzählungen wie die dieses Abenteurers wollen allerdings abschließlich mit amerikanischen Maßstab gemessen sein, und da stellt sich freilich ein ganz anderer Resultat heraus, als nach unseren Begriffen; oder sind wir nicht auch bereit auf dem Wege „Geldmachen“ für den höchsten Zweck des Lebens zu halten?

Von Eisenbahneinnahmen des December fähm wir ferner auf: Oberschlesisch: Plus 28,460 Tplr. (Jahresplus 688,610 Tplr.), Rechte Oberste Plus 25,873 Tplr., Freiburger Plus 20,042 Tplr. (Jahresplus 237,832 Tplr.), Niederschlesische Zus-bahn Plus 6509 Tplr. (Jahresminus 12,600 Tplr.), Berlin-Görlitz Plus 590 Tplr. (Jahresplus 139,859 Tplr.), Berlin-Hamburg Plus 9843 Tplr. (Jahresplus 146,192 Tplr.), Berlin-Stettin Hauptbahn Plus 91,200 Tplr. (Jahresplus 488,543 Tplr.), Galizische Plus 111,378 Tplr. (Jahresplus 1,229,052 Gulden).

Handel und Industrie.

Am 22. Januar kommen 34 Millionen fr. Actien der St. Gotthardbahn zur öffentlichen Subscrip-tion. Die Actien bestehen in Stücken von 500 fr. mit w-lässige 4 1/2 % Einzahlung und 6 % Verzinsung während der Bauzeit.

Die Superdividende der P'sälzischen Bahnen ist sich auf 3 1/2 % normiren. In Berlin ist noch eine neue Wasseractienbank durch Umwandlung des Pringheim'schen Geschäfts gebildet worden unter der Firma: Generalbank für Wasseractien.

Dresdner Börse, 15. Januar.

Societäts-Act. 187 G.	Dresdner Feuervers.-Act.
Reichsbank do. 259 G.	Pr. Städt. Ehr. — G.
Reichsbank do. 260,3 G.	Landesbank do. 230 G. e. A.
Reichsbank — G.	Dresdner P.-A. — G.
G. Dampsch. 196 G.	Reichsbank-Prior. 101 G.
U. Dampsch. — G.	Reichsbank do. 27,101 G.
Reichsbank 116 G. e. D.	Landesbank do. 57,101 G.
Reichsbank A. 126 G. e. D.	Dresdner P.-A. 57,101 G.

Leipziger Börsen-Course am 16. Januar 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenb.-Actien, Industrie-Actien u. Prior., Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank- u. Credit-Actien, Sorten. Includes various financial data and exchange rates.

Wagen! Zugapparat, Ein langgefühlt bedürftig polirten Metall, als Gold, Silber, plattirten Gegenständen...

Für Weinhandlungen, Durch Uebernahme ganzer Keller im Oberlande...

Echt Nürnberger Leber- und Macaronen-Kuchen, feine Zubereitung, empfiehlt Louis Lauterbach...

Milch, Täglich 200 Liter Milch können abgegeben werden Rittgerat Döllig.

Dresdner Käse, feinste Qualität à Schock 16 empfiehlt A. R. Nügler...

Gebratene Maronen, jetzt 8 Stück 1 Ngr., 50 - 5 - 100 - 5 -

Ernst Kiessig, Gaisstr. 3, Frische Sendung Holsteiner Austern...

Haupt-Sargmagazin, Holz- und Metallfärgen (Königl. sächs. pat.) von 25 bis 250...

Tischwein, 1868r weiß Markgräfer Edelwein pr. Flasche 7 Sgr., pr. Dhm 30...

Braunschweiger Mumme, Reiner Malzsaft ohne Zusatz, Empfohlen von den größten medicinischen Autoritäten...

Fische der Ersten Deutschen Nord- und Ostsee-Fischerel-Gesellschaften, Um meinen werthen Kunden entgegenzukommen...

See-Dorsch, heute frisch, nur 2 Ngr. pr. St. empfiehlt Davidsgraben 1. E. H. Krüger.

Frisch angekommen: Starke Böhm. Fasanen, wilde Enten, Schneehühner, junge Vierländer Hühner...

„Dampf-Röst-Kaffee“ nach Wiener Art, wobei dem Kaffee sein volles Aroma erhalten bleibt...

Frische Holsteiner Austern, frische Steinbutt, Seehummern, Böhmische Fasanen...

Verkäufe, Zu verkaufen, Bauplätze in guter Lage von Neuburg à 1000...

Ein Grundstück mit 2 Straßenfronten, in bester Lage der inneren Stadt, welches durch christlichen Neubau 4 schöne Gemäße nach der Straße, in den Seiten- und Quergebäuden große Restaurations- und Tanzsäle erhalten kann, überhaupt auch zu Hotel ersten Ranges eingerichtet werden könnte, ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Käufer wollen gef. ihre Adressen unter Chiffre A. H. Z. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21. Gemäße, niederlegen.

Ein Haus, worin Restauration flott betrieben wird, nahe am Hofplatz, ist bei Anzahlung von 4000 bis 5000 zu verkaufen. Näheres durch C. Schmeldeke, Sternwarterstraße 38/39.

Ein Hausgrundstück ist in nächster Nähe von Leipzig im besten Zustande zu verkaufen, in lebhafter Geschäftslage nahe der Promenade. Reflectanten wollen gef. Adressen unter F. G. H. 4. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein größeres Haus mit großem Hofraum und Garten, namentlich für ein größeres Geschäft passend, in lebhafter Geschäftslage nahe der Promenade. Reflectanten wollen gef. Adressen unter F. G. H. 4. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Braunkohlenwerk, unweit Leipzig und einer Eisenbahn gelegen, ist durch mich zu verkaufen. Es führt auf 96 Morgen (104 Morgen) eine 1 1/2 bis 1 1/2achter mächtige ganz vorzügliche Braunkohle. Die baulichen Anlagen, insbesondere der Wasserschacht und zwei Fördersechse, Treibschuppen, eine Kohlenmahlmühle und eine 10pferd. Wasserhaltungsmaschine sind im besten Stande. Der jetzige Betrieb mit Doppel erdrikt 80000 Tonnen, ist ein sehr lohnender und kann den Nachfragen nicht genügen.

Rechtsanwalt Anschütz in Leipzig.

Hotel-Verkauf. Das Hotel ersten Ranges in einer Stadt mit 17,000 Einwohnern in Thüringen an frequenter Bahnstation, mit vollständigem Inventar, ist für den Preis von 16,000 zu verkaufen und mit einer Anzahlung von 5000 sofort zu übernehmen durch das Local-Comptoir von F. E. Scheller, Str. Fleischergasse 11.

Zu verkaufen ein Victualengeschäft auf dem Markt, 90. J. Sager, Markt 6, Hof 1.

Geschäfts-Verkauf. Ein altes renommirtes Fabrikgeschäft mit sehr guter Kundschast und einem jährlichen Gewinne von 12 bis 15,000 ist unter sehr günstigen Bedingungen wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. — Adressen erbittet man sich unter B. H. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Eine der größten und bestrenomirtesten Kohlensteinfabriken bei Halle a. d. S. soll mit sämmtlichem lebendem und totem Inventar wegen hohen Alters des Besitzers mit 300000 Anzahlung verkauft werden. Restzahlung fest. Jährlicher Umsatz circa zwei Millionen. C. Zahn in Halle a. d. S., Str. Ulrichstraße 58.

Mehrere zweite, aber sichere Hypotheken von 7000, 8000 und 5000 ist zu cediren beauftragt Dr. Sillig, Salzschälde Nr. 8.

Nach neu erscheinender Nummer steht noch zu verkaufen Kölnische, Magdeburger, Börsen-, Neue Börsen-, National-, Bossische, Franzfurter, Straßburger, Augsburger, Wilm. Zeitung, Neue freie Presse, l'Independance, Echo du Parlement, Dresdner Journal, zwei Nachrichten, Leipziger Zeitung und Deutsche Allgem. Zeitung. Zu gleicher Zeit empfehle ich meinen Journal-Versand. Dresdner Hof, Kupfergasse Nr. 6/7. Schleichmann, Zeitungspediteur.

Vollständige Detailzeichnungen einer 1 Pf. lg. Dampfmaschine mit Kessel und Armatur in nat. Gr. verkauft. Adr. M. G. 10 p. rost. Exp. No. IV.

Eine goldene Kuckuck für 14, so wie eine gebrauchte Stuhlguhr für 7 1/2 ist zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Zu verkaufen sind mehrere noch ziemlich neue Herrenkleider Eisenbahnstraße 23 parterre.

Ein russischer Reise-Belz, wenig getragen, ist preiswürdig zu verkaufen in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5, 2 Treppen.

Wollenes Strickgarn. Eine Partie Restergarn, das Pfd. von 17 1/2 an, ist zu verkaufen Markt Nr. 17, 4. Etage vornh.

Neue Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Strohh- und Federmatrassen, Bettstellen empfiehlt billigt F. Aug. Heine, Nicolaistra. 13, 3. Et.

Zu verkaufen sind gute Federbetten Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.

Neue Sophas, Matrassen und Bettstellen in Auswahl empfiehlt billigt Aug. Beyer, Burgstraße 8.

NB. Matrassen u. Bettstellen verleiht stets d. O. Möbel-Verkauf und Einkauf 15. Kleine Fleischergasse

Zu verkaufen eine Wattenmaschine mit Zubehör. Zu erf. Nicolaistra. 43 bei Heinrich Palm.

1 Electrifirmafchine, 1 Vapagriffsig, 1 gr. Velocipede u. Verk. Kl. Fleischergasse 15.

Comptoir- u. Geschäfts-Utenfilien. Verkauf und Einkauf Kl. Fleischergasse 15.

Zu verkaufen ein gebr. sehr großer lederner Reisekoffer in gutem Zustande und ein Farberstein mit Reiber, beides billig, Quersr. 23 part.

Zu verkaufen sind neue Bettstellen mit Stahlfederunterlagen mit Kopfkissen, 1 gr. runder Tisch u. a. Meubles Peterssteinweg 50 A, 4. Et. I.

Zu verkaufen stehen Lange Str. 4 im Hofe links 1 Treppe 3 Fenster und 1 Doppelglashür, 4 1/2, 2 1/2, Alles wie neu, 6° Lambdis mit Füllung u. 4 gefelste runde Säulen zu einem Gartenhaus.

Zu verkaufen ist billig eine Kinderbettstelle Lange Straße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

3 Schock Christbäume, zum Decoriren passend, sind zu verkaufen Thalfstr. 27 im Laden.

Für Pferdebesitzer. 200 Centner vorzüglich schön, gefundes Fleisgen-Deu à Str. 1 1/2 ist bis frei im Haus verkauft im Ganzen als auch in einzelnen Posten die Defonomie Raschwitz bei Connewitz.

Stroh-Verkauf. Gefundes, langes Schüttstroh liefert bis frei ins Haus à Str. 19 die Defonomie Raschwitz bei Connewitz.

Ein ziemlich neuer Traberwagen steht billig zu verkaufen Weißstraße 68, 1 Tr. rechts.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zwei starke Arbeitspferde im Gesthof zum Kämmchen neben dem kleinen Rudengarten billig zu verkaufen.

Advertisement for Robert Braunes, featuring a portrait and text: Robert Braunes, Leipzig - Neumarkt - Markt 17. Ein kleiner Hund (affenplischer), 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen Thalfstraße Nr. 31, 4. Et. I. Ein Staar und Stype billig zu verkaufen Lützowstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Ein kleiner Hund (affenplischer), 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen Thalfstraße Nr. 31, 4. Et. I.

Ein Staar und Stype billig zu verkaufen Lützowstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Kaufgesuche. Ein kleines nettes Haus mit Garten, für 1 bis 2 Familien passend, in einer angenehmen Vorstadt Leipzigs, auch innere Stadt, wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verboten. Adressen mit genauer Angabe der Lage und des Preises sind niederzulegen bei Herrn F. A. Lindner, Petersstraße 3.

Leihhandzettel, die bereits verfallen sind, so die Sparbankbesitzer kauft reich das Vorschussgeschäft Wagnstraße 26, II.

Geld! Geld! Geld! Börsen pro Thaler 1 Agr. im Lombard- und Vorschuss-Geschäft Ulrichsstraße Nr. 26, bei H. L. Bronn.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft stets zum höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten werden angenommen und die höchsten Preise bezahlt. Adr. Rind. Straße 30, Hof III.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Taschenrechner u. s. w. Adr. et. Str. Fleischerg. 19, D. L. I. Tr. Dr. Bremer.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft stets zum höchsten Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II. Kösser.

Meubles/ ganze Wirtschaften, einzelne Stücke Einkauf | Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

Frauenhaare kauft stets z. höchst. Preis F. Heinrich's Wapaz künstl. Haararb., Petersstraße 31, vis à vis Stadt Wien.

Meubles jeder Art und Federbetten sucht zu kaufen J. Sauer, Geberstraße 1.

Ein gebrauchter eiserner Geldschrank, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen franco unter H. poste restante Jena.

Gesucht wird zu kaufen ein Violoncello in gutem Zustande. Adr. sub y-33 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein frommer Pöng wird zu kaufen gesucht mit Beschr. Adressen G. A. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Safenfelle kauft zu 6 pr. Stüd Nicolastr. 39, Hof querover.

Ein Ponywagen oder Equipage auf Federn und einpännig, noch in gutem Zustande oder auch neu, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und möglichst genauer Beschreibung unter E. G. 15. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Seidenp'g, nur reine und kleine Race, zum Belegen einer Püandin. Offerten unter „Hund“ poste restante niederzulegen.

1000-1200 Thaler werden auf zweite, jedoch sehr sichere Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter O. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

300 Thaler werden gegen doppelte u. gute Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Beste Adressen erbittet man R. F. 3 poste restante Lindenau.

4000 und 2000 Thlr. sind gegen vorzügliche mündelmässige Hypothek auszuleihen durch Dr. Roux, Neumarkt 20, 1. Etage.

25,000 Thaler sind womöglich in ungetrennter Summe, sowie mehrere Posten von 3-5000 ist jetzt und zu Ostern hypothekarisch auszuleihen durch Advocat Kind, Nr. 1 der Petersstraße.

Capitalien in jeder Höhe à 4%, 5 u. 5 1/2 X haben auf sichere Hypotheken zu placiren Vieweger & Co., Kl. Fleischerg. 5, II.

Versicherungs-Policeen werden billigen Neuschönefeld, Kirchweg 8 im Barbiergeschäft.

Geliehen wird billig Geld auf courante Gegenstände aller Art. Auch auf Caution in monatlichen kleinen Raten rückzahlbar, im Vorschussgeschäft Peterssteinweg Nr. 61, 2. Etage, Ecke der Fleischergasse.

Geld auf alle Waaren, Betten, Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leihhauscheine u. s. w. Kaufhalle B. I.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhauscheine, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Cautions u. Pensionen bei Geissler, Brühl 82.

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis vom Koffelbaum. Zinsen pro Thaler 1 1/2. F. F. Schultze.

Ein Oberprimaner wünscht Privatunterricht zu nehmen in freien lateinischen Arbeiten. Adressen B. H. 18 durch die Expedition d. Bl.

Wer ertheilt Unterricht in der russischen Sprache? Adressen bittet man unter A. B. 1872 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer ertheilt in den Abendstunden v. 8-10 Uhr englische Stunde? Offerten nebst Preisangabe bittet man unter R. E. H. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer ertheilt einem Knaben von 5 Jahren und einem Mädchen von 8 Jahren, Exterem im Violon- und Violyer im Pianofortspiel gedieg. Unterricht incl. der Anfangsgründe? Offerten mit Preisangabe sub R. 1 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Bildung eines Streichquartetts werden mehrere gebildete Dilettanten gesucht. Besonders erwünscht wäre ein Violonist und ein Cellist. Adr. sub E. F. H. 14. durch die Exped. d. Bl.

Offene Stellen. Eine leistungsfähige Verwaltung Norddeutschlands sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter zur Uebernahme eines Commissionslagars unter günstigen Bedingungen. Offerten nebst Referenzen unter L. 2 befördert Carl Schüssler's Annoncen-Expd. in Hannover.

Ein junger Mann, der mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sich auch zur Beforgung kleiner Geschäftsdreien qualifizirt, findet Stellung in einer Weinhandlung. Adressen mit Angabe höherer Schuligkeit unter B. No. 17. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, der bereits längere Zeit in einem Leipziger Manufacturwaaren-Geschäft thätig war, auch schon gereist hat, findet sofortiges Engagement. Offerten unter A. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine hiesige Band- u. Seidenwaarenhandlung ein gros sucht einen jungen Mann, der mit dem Artikel bekannt und in den Comptoir-Arbeiten erfahren sein muß. Adr. unter T. N. H. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Engagement findet ein junger Mann in einem größeren Fabrik- etablissemnt Lehmanns für leichtere Comptoirarbeiten. Schriftliche Offerten werden durch Herrn Hermann Hölberg hier erbeten.

Für ein Drogen- und Farbdwaaren-Commissions-Geschäft wird ein mit dem Artikel und dem Ploz vertrauter Geschäftsmann unter günstigen Bedingungen gesucht unter X. H. 170. Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21.

Gesucht ein geübter Stenograph zu baldmöglichster Verwendung. Gortzstraße Nr. 7. Dr. Germann.

Für ein größeres Leinen, Wäsche- und Teppich-Geschäft sind nachstehende Stellen mit leistungsfähigen jungen Leuten per sofort oder später dauernd zu besetzen: ein zuverlässiger Buchhalter resp. Correspondent, 1 flotter coulantler Verkäufer und 1 Lehrling. Für die ersten Stellen ist vollständige Kenntniß der Branche Bedingung. Best. Offerten werden franco Potsdam poste restante E. H. H. 24. erbeten.

Für ein größeres Comptoir wird ein in der Drogen-Branchen bewandertes, tüchtiger Commis für Correspondenz und Bücher bald zu engagiren gesucht. Offerten unter E. R. H. 12 poste restante Leipzig erbeten.

Für eine hiesige Verlagsbuchhandlung wird zur Ausbülfe auf 1-2 Monate ein Schreiber zum sofortigen Antritt gesucht Gute Handschrift wird bedingt. Offerten sub L. A. H. 15. durch die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Schreiber werden bei fortdauernder Condition sofort gesucht. — Offerten sub R. H. durch die Expedition d. Bl.

Für Drucker. Ein tüchtiger Drucker, welcher selbstständig arbeiten und einer Druckerei vorstehen kann, steht in Spanien dauerndes und lohnendes Engagement. Hauptächlich muß derselbe im Druck von Luxuswerken und Illustrationen erfahren sein. Näheres auf Anfragen unter E. N. 109. an die Annoncen-Expedition von Hansen, Steln & Vogler in Leipzig.

Ein Buchbindergehülfe, welcher im Sortiment, Titeldecken, einfacher Band- und Pressergoldung sich ist, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle. Desgleichen auch ein geübter Sortimentsarbeiter. H. Sperling.

Einige tüchtige Stimmer und Ausarbeiter werden gegen gutes Salair verlangt. Adressen abzugeben bei Herrn Koll sen., Neuschönefeld Nr. 2.

Tischlergesellen erhalten Arbeit Fleischergasse Nr. 7.

Einige Drechlergesellen, gute Holzarbeiter, finden dauernde Arbeit in der Dampf-Drechserei von Schmidt & Brendel, Dörtenstraße Nr. 1b.

Mechaniker und Dreher finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Nähmaschinenfabrik von Jos. Wertheim in Frankfurt a. M.

Zehn bis zwölf tüchtige Maschinenflosser und Monteur, sowie tüchtige Metallarbeiter und Hobeler finden bei hohem Lohn und Arbeit sofort dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von M. Martin, Bitterfeld.

Einige tüchtige Schlosser erhalten dauernde Arbeit Erdmannstraße Nr. 17. F. Kayser.

Ein tüchtiger Schlossergeselle wird gesucht von Emil Heintz, Schlosserstr., Mittelstr. 2.

Gesucht wird ein tüchtiger Schmied mit ein Zuschläger auf Brückenwagen bei W. Jentsch, Wiesenstraße Nr. 12.

Ein tüchtiger Klempnergeselle kann sofort Arbeit erhalten bei Emil Hartmann, Klempner, Lindenau, Leipziger Straße Nr. 13.

Ein tücht. Barbiergehilfen auf Stilsucht A. Bannick, Hofplatz 9b.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Buchbinder, der in einer Farberet die Arbeit eines Werkführers versehen kann und mit der Verbindung verwandt ist. Näheres bei D. Köhler, Brühl 57.

Wochenschrift. Ein tüchtiger Zeichner in Topfplanzen-Cultur, Bemalung und selbstständiger Führung einer Gärtnerei erbeten kann, findet bis 1. Febr. Stellung durch Jos. Kral, Blumenladen Kochs Hof, Markt Nr. 1.

Ein junger gewandter Gärtnergehülfe findet sofort Stellung in der Gärtnerei von Bernhard Glas in Zwickau.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros wird für nächste Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter Sohn achtbarer Eltern gesucht. Adr. bittet man bei S. L. Groß, Reichstraße Nr. 13, niederzulegen.

Für ein hiesiges flottes Colonialwaaren-Detailgeschäft wird der Ostern a. c. unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten unter H. O. H. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann in meinem Colonial- und Delicateffen-Geschäft Stellung als Lehrling finden. Logis und Kost im Hause. J. B. Rompans.

Ein beschäftigter Knabe achtbarer Eltern von hier oder andw. findet sofort oder Ostern Stellung als Lehrling bei guter kaufmännischer Ausbildung. Logis und Kost im Hause. Hugo Gies, Tauhaer Str. 29.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Droguen- und Farbewaaren-Geschäft wird für den Sohn rechtlicher Eltern d. J. eine Lehrlings-Stelle unter günstigen Bedingungen vacant. Adr. unter G. L. 302. durch die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für unsere Kurzwaarenhandlung en gros suchen wir für Ostern a. c. einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen und guter Handschrift. Richter & Peine.

Ein Bursche, welcher Lust hat Koch zu werden, wird gesucht. Antritt sofort oder Ostern. Adr. unter L. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Lehrling

Sucht für Ostern Adolph Krühl, Friseur. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Strohhut-Presserei zu erlernen, findet bei annehmbaren Bedingungen. Näh. Hospitalstraße 9, 4 Tr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinlicher Lehrling Reiner Brühl Nr. 83.

Sei. 2 Barm., 4 j. Kelln., 6 Kelln., 6 Köchn., 6 Küche Steincke & Co., Gewandg. 1, 1. Et.

Ein ehrl. kräftiger Mensch, 18-19 Jahre, welcher mit Bier umzugehen versteht, wird sofort als Bierausgeber gesucht. Näheres bei Emil Gaertel, Painstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Februar a. c. ein tüchtiger Hausknecht in Stadt Gotha.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht bei Franke in Rödern.

Ein Marktbesitzer und 2 Laufburschen werden sofort gesucht. C. Wellner, Burgstraße 26, II.

Für mein Haus, Lange Straße, suche für 1. Februar einen tüchtigen Hausmann, am liebsten ohne Kinder. Dr. Hermsdorf, Nicolaisf. 6, II.

Ein ordentlicher Bursche von 16-17 Jahren wird bei gutem Lohne gesucht. Hospitalstraße Nr. 15, 2 Tr.

Gesucht wird ein Bursche zum Radfahren Nicolaisf. Nr. 4. Hugo Kullmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche zum Radfahren. Zu melden Grimmische Straße Nr. 23, im Seilerladen.

Gesucht wird ein Bursche in Weger's Kupferdruckerei, Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Burschen für Steindruckerei finden Beschäftigung bei W. Bratke, Windmühlenstraße Nr. 42.

Einen Burschen vom Lande sucht zur häuslichen Arbeit S. A. Straube, Gerberstraße 48, 1 Tr.

Gesucht wird sofort oder 1. Febr. ein Hausbursche von 17-18 J., welcher alle häusl. Arbeiten bei hohem Lohn verrichten muß Waldstraße 44.

Einen ordentlichen Laufburschen sucht Otto Voszand, Ratharinenstraße 4.

Einen ehrl. Laufburschen von 16 J. sucht ins Jahrlohn Louis Diege, Neumarkt 33, I.

Ein Laufbursche von 15-17 Jahren, streng ehrl. und fleißig, wird zum 1. Febr. ins Jahrlohn gesucht. Zu melden von 10 Uhr an bei G. F. Wärtlin, Markt Nr. 16.

Ein ordentlicher Laufbursche von achtbaren Eltern wird für unser Damen-Confections-Geschäft sofort verlangt. Meldungen zwischen 2-3 Uhr Nachmittags bei Neubert Söhne, Grimm. Straße 4.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Laufbursche bei J. G. Zehendorf, Jangenberg's Gut.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Laufbursche von 16-18 Jahren. Näheres im Materialgeschäft Thomagäßchen Nr. 11.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche. Zu erfragen im Redactions-Bureau Wasserlauf Nr. 4, part.

Einen Laufburschen sucht Ludw. Weber in Reudnitz, Capellenstraße 12.

Gesucht 2 Beräuf., 6 Köchn., 2 Stuben-, 2 Kinder-15 Dienstm. Steincke & Co., Gewandg. 1, I.

Grübe, fleißige Canvasstickerrinnen finden dauernde Beschäftigung in der Tapissier-Manufactur von C. Pauz.

Blumenarbeiterinnen gesucht bei hohem Lohn. Zu melden Mittags von 12-1 Uhr, Abend von 7-8 Uhr.

Salzgäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Ein junges anständiges, im Nähen geübtes Mädchen kann d. Schneidern gründl. erlernen. Näheres Grimmischer Steinweg Nr. 7, 4 Tr.

Junge Mädchen können das Schneidern erlernen Dresden Straße Nr. 31.

Ein Mädchen, welches bis Maschinennäherin verleiht, findet Beschäftigung. Dr. Heilbergstraße 24, 2 Tr. F. Reichard.

Sehr fleißige Näherinnen, sowie Lernende werden gesucht Hainstraße 24, 4 Tr. vornheraus recht.

Mädchen, die gründl. d. Näh.-Nähen lernen wollen, können sich melden Grimm. Steinweg 49, pt.

Zuarbeiterinnen auf Herrentagen werden gesucht Burgstraße Nr. 7, 1. Etage recht.

Gesucht wird eine Frau zum Köcheln Alexanderstraße Nr. 6, im Hofe 2 Tr. I.

Ein Mädchen, im Falzen und Holländer geübt, sucht O. Clausner, Reichstraße 15.

Mädchen zum Falzen und Bänderheften sucht Th. Knauer, Goldmars Hof.

Gesucht wird in eine Buchbinderei ein Mädchen zu leichter Arbeit Buhl Nr. 83, 2. Etage.

Zum 1. Februar a. c. wird nach auswärts ein streng rechtliches, reinliches Mädchen oder Kellner fürs Buffet gesucht. Diejenigen werden bevorzugt, welche gute Zeugnisse aufzuweisen und bereits im Buffet thätig waren. - Zu erfragen am 18. d. Mts. im Palmbaum, Kräutergewölbe des Herrn Voigt, Vormittags von 11-12 Uhr.

Gesucht 1 Kochmamsell für Hotel, 1 Kaffeemamsell, 1 Büffetmamsell, 2 Stubenmädchen d. C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird für den 1. Februar eine tüchtige Köchin, die längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen ist und gute Zeugnisse hat, Inselstr. 6, I.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März eine tüchtige Köchin mit guten Attesten versehen. Zu melden Leibnizstraße 27, 2 Treppen.

Gesucht eine tüchtige Restaurationsköchin durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

1 tüchtige Restaurationsköchin, 1 anständig. Hotelstubenmädchen, mehrere Frauen für Küche und Hausarbeit Koch Hof, Hofhäuser.

Gesucht: 1 Köchin, 3 Jungem., 1 Mädchen für Alles zu einz. Leuten u. 1 Küchenm. Magazing. 11, I.

Gesucht 3 Köch., 2 Stubenm., 6 f. Küche u. Haus, 1 für einz. Leute, 1 zur Aufsichtigung von Kind. und Reisebegl. Dyne Einschießbegl. Grimma'sche Straße 26 parterre.

Ein anständig. u. an Ordnung gewöhntes Mädchen in gekl. Alter kann eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft zum 1. Febr. erhalten bei J. Krat, Koch Hof das Nähere zu erfragen.

Gesucht 2 Dec.-Wirthsch., 4 Köchin. (Rest. u. Priv.) 1 Jangem., 9 Köch. f. R. u. Haus, 1 j. Aufw. d. A. Hoff, Ritterstr. 46, 2. Et.

Gesucht 1 Dec.-Wirthschafterin, 6 pers. Köchin, 1 Jungfer, 4 Jungem., 10 Mädchen f. Küche u. Haus, 3 Mädchen f. Kind. J. Sager, Markt 6, S. I.

Gesucht wird zum 1. Februar eine mit guten Zeugnissen versehene Junge- magd, welche im Schneidern, Plätten und Serviren erfahren ist. Zu melden Gustav-Adolph-Straße 8.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Zimmermädchen in Hotel Stadt Dresden.

Gesucht wird zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen für Stuben- und Hausarbeit. Rur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Inselstraße Nr. 6, I.

Gesucht

wird zum 1. Febr. ein anständiges ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Elberstraße 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges starkes und ehrl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Peterssteinweg Nr. 13, parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein fleißiges anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thalstraße Nr. 8, 3 Treppen links.

Sofort oder für 1. Februar wird ein anständiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Näheres Brühl 89, Treppe A, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Febr. ein fleiß. ehrl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit a. Zeugn. Versehene wollen sich melden Voyer. Str. 16 p.

Gesucht wird per 1. Februar ein kräftiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Tauchner Straße Nr. 26 im Geschäft.

Gesucht wird zum sofort. Antritt 1 Mädchen in ersten Jahren für Küche u. häusl. Arbeit, welche sich außer. der Pflege 1 Kindes unterzieht. Zu erst. Reichstraße Nr. 5 im Schnittgeschäft.

Zum 1. Febr. wird ein juvel. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht Petersstr. 3, IV.

Ein tüchtiges gutes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht 1. Febr. Gemeinde-gasse 36, 2 Treppen, Reudnitz.

Ein anständiges Mädchen wird nach auswärts gesucht. Mit Buch zu melden Gerberstraße Nr. 43 im Gemölbe.

Ein fleißiges Mädchen in ersten Jahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird bei gutem Lohn zum 1. Febr. gef. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Elberstraße 9 parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein anständiges tüchtiges juvel. junges Mädchen, das auch bei vorfindenden Fällen einmal selbstständig kochen kann. Näheres Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht Grimmischer Steinweg 51, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Lindenstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen zum 1. Febr. Zu erfragen Leinwandhalle, Treppe B, 4 Tr.

Gesucht wird sofort oder den 1. Februar ein junges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familienwirthschaft Universitätsstr. 16 b. Hausm.

Gesucht 1. Febr. ein sol. älteres Mädchen, welches der Küche allein vorsteht. Näh. Brühl 88, Seifengesch.

Ein nicht zu junges kräftiges Hausmädchen, welches zugleich kochen kann, wird sofort gesucht auf Dr. Peine's Gut in Glagwitz.

Gesucht wird j. sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Brühl 71 recht 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches u. reinliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden im Bäderladen Grenzstraße Nr. 28

Ein Mädchen für häusl. Arbeit, was mit kochen lernen kann, erhält Dienst Centralstr. 12, Hinterh. I.

Ein an strenge Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird bei gutem Lohn zum 1. oder 15. Februar a. c. zu mietzen gesucht, aber nur Solche wollen sich melden Centralhalle im Reudnitzmagazin.

Ich suche krankheitshalber ein nettes secundliches Mädchen zum 1. Februar, welches geübt ist im Reinigen der Zimmer und für häusliche Bedienung; kochen nicht nöthig, aber etwas waschen können, gegen sehr guten Lohn.

Ida Egeling, Weststraße 14, 2. Etage.

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen für Alles. Mit Buch zu melden Centralstraße 3, III. links.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen zu leichter häusl. Arbeit. Nürnberg. Str. 28, Sattlergesch.

Ein reinliches Mädchen von 15-17 Jahren wird sofort gesucht mit Buch Gerberstr. 21, 3 Tr.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen wird gesucht. Antritt baldmöglichst. Sophienstraße 15, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Küchenmädchen Leipzig-Dresdner Bahnhof-Hotel.

Gesucht wird ein junges Mädchen in Dienst Nürnberger Straße Nr. 6, 3 Tr. recht.

Ein Dienstmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. C. Wellner, Burgstr. 26, II.

Ein ordentliches, williges und fleißiges Mädchen für Alles wird zum 15. Febr. gesucht Carolinenstraße Nr. 15, 2 Treppen links.

Dienst- u. Kindermädchen, auch 2 pers. Köchinnen finden sehr guten Dienst, sofort und 1. Februar Petersstraße Nr. 34, im Hofe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches reinliches Küchenmädchen Petersstraße Nr. 22.

Zum 1. Febr. wird bei gutem Lohne ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes, kräft. Mädchen zu mietzen gesucht. Näheres Neutrafhof Nr. 13, in der Restauration „Luchböse“.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird zum 1. Februar für Kinder und häusl. Arbeit gesucht. Näh. Sternwartenstr. 30, recht 1. Et.

Gesucht zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen f. Kinder u. häusl. Arb. Colonnadenstr. 22, I.

Gesucht wird ein ord. fleißiges Mädchen für Kinder u. häusl. Arb. zum 1. Febr. Burgstr. 8, III.

Gesucht wird zum 1. Februar ein freundliches und ordnungliebendes Mädchen im Alter von 15-16 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit. Brüderstraße Nr. 29, 2 Treppen recht.

Gesucht wird zum 1. Februar ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Quersstraße 3, 1 Treppe. H. Hennig.

Krankheitshalber wird sofort oder zum 1. Febr. ein Kindermädchen in gekl. Alter gesucht. Nur gut Empfohlene mögen sich melden Gustav-Adolf-Straße Nr. 10 part.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges Mädchen für ein Kind Thüringer Hof.

Gesucht wird zum 1. Februar ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu melden Lindenstraße 6, 2. Etage links.

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen in den Vormittagsstunden als Aufwart. Brüderstr. 11, III.

Gesucht wird sofort eine Aufwartung zur häuslichen Arbeit Spertingstraße Nr. 10.

Gesucht wird eine reinliche Aufwärterin für den ganzen Tag Schrötergäßchen Nr. 10.

Gesucht wird sofort eine zuverlässige Frau, die das Kochen versteht, zur Aufwartung für den ganzen Tag Magazingasse Nr. 5.

Eine ordentliche Person wird als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Grimmischer Steinweg Nr. 54, 2. Etage.

Stellgesuche.

Ein junger Mann, der vier Jahre in einem größeren hiesigen Lotterie-Comptoir conditionirte, im Besitze einer nicht ungeschönten Handschrift und mit allen sonstigen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht baldigst in einem kaufmännischen Comptoir Placement. Gef. Offerten werden unter N. T. 1120. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der in allen Comptoirarbeiten wohl vertraut ist und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder 1. Febr. Stellung. Gef. Offerten sub B. 1105 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Droguist

Sucht per 1. März a. c. oder früher Stellung als Lagerist, Reisender oder Detailist und bittet werthe Adressen sub H. G. 110. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Provisions-Reisender sucht ein gut empfohlener Kaufmann Stellung bei einem Agenten oder in einem Geschäftshause. Adr. sub H. 1126 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein coulant, tüchtiger Wirth sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, die Leitung einer größeren Gastwirthschaft, Hotel, Gasthof oder Restauration sofort zu übernehmen. Adressen unter D. 94 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht als Schreiber oder Markthelfer baldigst Stellung. Adr. beliebe man Kl. Fleischergasse Nr. 22, 2 Treppen abzugeben.

Für Cigarrenfabrikanten.

Ein Werkführer, welcher bereits 14 Jahre als solcher in größeren Fabriken selbstständig fungirt, mit allen Dimensionen der Fabrication vertraut ist, auch gründliche Kenntnisse in Roh-tabaken besitzt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, bald anderweitiges Engagement. Hierauf reflectirende Herren wollen ihre Adressen unter A. Z. 111. in der Expedition dieses Blattes franco niederlegen.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener tüchtiger und praktischer verj. junger Gärtner sucht sofort Stellung als Gärtner oder Hausmann. Geehrte Offerten bittet man in der Gärtnerei des Herrn Hanisch, Dresdner Straße, unter „Gärtner-Gesuch“ niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Menschen aus achtbarer Familie, welcher bis nächste Ostern die Realschule besucht und im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zugungsscheins ist, wird von Ostern ab in einem hies. größeren Handelshause eine Stelle als Lehrling gesucht. Hierauf bezügliche Adressen bittet man mit möglicher Angabe der Bedingungen unter S. H. 116 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Gesucht wird von einem cautionfähigen jungen Mann, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, hier oder auswärts eine Büffettelle in einer größeren Restauration.

Geehrte Prinzipale wollen gef. Adressen unter O. F. 1125. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger, gebildeter Mann, im Alter von 22 Jahren, sucht eine Stelle als Diener. Adr. niederzulegen Große Windmühlenstraße 2, 3 Tr.

Ein junger Mann, nicht von hier, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stellung als Markthelfer oder Diener.

Näheres Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe zwei Treppen.

Ein kräftiger j. Mann, gut empfohlen, sucht baldmöglichst Stelle als Markthelfer, Diener u. Näheres Gr. Windmühlensf. 33 bei Bieget.

Ein junger Mann von 24 Jahren, militärrf., im Baden geübt, mit besten Zeugnissen, f. Stelle als Markthelfer. Werthe Adr. unter S. E. 10. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Markthelfer, der im Baden bewandert ist, sucht bald Stelle. Werthe Adressen bittet man bei Hrn. Otto Klemm unter F. G. niederzulegen.

Gesucht wird vom 1. April oder 1. Mai von einem jungen zuverlässigen Mann vom Lande, gebil. Soldat, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, ein Posten als Hausmann oder irgend ähnliche Stellung. Adr. bittet man abzugeben Markt 13 beim Hausmann.

Ein Maurer, der auch die Gärtnerei versteht, 10 Jahre in einem großen Hause Hausmann war und die besten Zeugnisse hat, nur durch Verkauf des Hauses die Wohnung räumen mußte, sucht einen Posten als Hausmann. Adr. abzug. unter „Hausmann-Gesuch“ in der Expedition d. Blattes.

Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen, seit einiger Zeit in einem Tapissier- und Polsteren-Geschäft Verkäuferin, sucht baldigst Stellung in einem gleichen oder nur Tapissier-Geschäft. Gehalt wird weniger beansprucht als fr. Offerten werden unter E. H. 104. durch die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Als Verkäuferin

Sucht ein gebildetes Mädchen, das längere Zeit in einem Modewaarengeschäft thätig war und wickern schriftliche sowie mündliche au-e Zeugnisse zur Seite stehen, baldigst weitere Stellung. Gefällige Offerten sub M. N. 112. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Eine Verkäuferin, 5 Jahre in Stelle, 1 Duffelmannsch u. 2 Reimertinnen f. Stelle. Magazing. 11, I.
Eine gewandte Schneiderin, die hier fremd ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Reichstraße Nr. 46, 2 Treppen.
Eine geübte Schneiderin sucht noch in und außer dem Hause Beschäft. Karlstraße 9, 3 Tr.
Ein anständiges Mädchen, an der Wheeler & Wilson Maschine perfect, sucht Verhältnisse halber sof. Beschäftigung Kanstädter Steinweg 7, Hof 1. I.
Ein anst. junges Mädchen, welches im Schneidern bewandert, sucht einige Tage in der Woche zu Hause oder in Familie Beschäftigung. Gef. Adr. niedergulegen Schletterstr. 10, part. rechts.
Eine Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen und Schneidern. Adressen abzugeben Nicolaistraße Nr. 15 parterre.
Eine perfecte Köchin sucht zum sof. Antritt in Hotel oder Restaurant ein Engagement. Zu erfragen Hotel Stadt Frankfurt.

Gesuch.
 Ein gebildetes Mädchen in reiferen Jahren, welches durch Sterbefall seine Stelle hat ausgeben müssen, ziemlich 6 Jahre derselben Vorstand und im Besig guter Zeugnisse ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement als Wirtschaftlerin bei einer älteren Familie oder bei einem schätzbaren Herrn bis zum 1. März. Antritt kann aus Verlangen früher erfolgen. Adr. werden erbeten unter D. 94. durch die Expedition d. Bl.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder als Verkäuferin. Adr. A. B. 112 Expedition d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, bei einer anständigen Herrschaft Stellung als Jungemagd zur Beaufsichtigung der Kinder oder zur Unterstützung der Hausfrau. Selbstiges steht bei guter Behandlung weniger auf hohen Lohn und bittet gerhete darauf reflectirende Herrschaften ihre werthe Adressen bei Herrn Hermann Kühle, Peterssteinweg 11, 1. Etage gefälligst niederzulegen zu wollen.

Ein gebildetes Mädchen in gesehten Jahren, welches in allen weibl. Arb. geschult, sucht Stellung zur Unterst. der Hausfrau. Adr. abzug. bei Herrn Flor, Grimm, Steinweg 37.

Ein Mädchen, im Schneidern u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Dienst als Jungemagd oder zur Stütze der Hausfrau. Adressen bei Gebrüder Augustin, Betzer Straße Nr. 15, niedergulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei den Herrschaften war, perfect plätten und nähen kann, auch das Frisiren und Schneidern gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Atteste, per 1. März eine Stelle als Jungfer. Rittgeritter oder andere Städte haben den Vorzug. Gefällige Adressen erbetet man unter F. H. II. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie (Thüringen) sucht Stellung in einem vornehmen Hause als Jungfer oder erstes Stubenmädchen. Gef. Adr. erbetet man Barfußgäßchen 5 bei Frau. Weisner, Seifengesch.

Ein junges Mädchen, im Nähen, Plätten und allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zum 1. Febr. Stelle als Jungemagd. Werthe Adressen bittet man Elsterstraße Nr. 17 niedergulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder auch für größere Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Plagwitzer Straße Nr. 69, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, das das Plätten erlernt, im Nähen u. häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Februar Stelle als Stubenmädchen. Näheres Leibnizstraße 19, im Hofe 1 Treppe.

Ein Stubenmädchen, das sein Fach gründl. versteht und sich bei großen Herrschaften war, sucht bis 1. Februar anderweitige Stellung. Zu erfragen Brühl 65, Schwab. Hof, beim Hausm.

Ein junges anst. Mädchen, welches d. Plätten gelernt u. sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle als Stubenmädchen. Schulgasse Nr. 11 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten tüchtig erfahren ist, jezt noch das Kochen bereits ein halbes Jahr gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stelle in einem anständigen Hause hier oder auswärt.

Näheres Müller's Hotel, Leipzig.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt, suche Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Adressen bittet man niedergulegen Klosterstraße Nr. 4 parterre.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht bis 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Braunstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Ein ehrl. fleiß. Mädchen sucht Dienst f. Küche u. häusliche Arbeit zum 1. Februar. Zu erfr. d. der Herrschaft Körnerberg Str. 48, Restauration.

Eine junge Wirtschaftlerin, welche im Hauswesen und Küche tüchtig, sowie gut attestirt ist, sucht Stellung. Näheres durch A. Hoff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. Februar Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Antonstraße Nr. 19, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, in der Küche und im Nähen bewandert, sucht Stelle zum 1. Februar. Werthe Adressen sind niedergulegen in der Expedition dieses Blattes unter B. P.

Ein Mädchen, das in der Küche gut bewandert ist, sucht 15. Febr. oder 1. März Dienst bei anst. Herrschaft. Zu erfr. Thomagäßchen 10, 3. Et.

Gesucht wird den 1. Februar von einem jungen Mädchen ein Dienst zur häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Eidonienstr. 25, 1. r.

Ein ordentliches arbeitames Mädchen sucht Dienst. Auskunft bei der Herrschaft Bahnhofsstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen von aufwärts sucht zum 1. Febr. Dienst für Küche Hofe Str. 21, III. Erdh.

Ein j. Mädchen, das der Küche vorstehen kann, sucht Dienst. Elisenstraße 13b, im Hofe 1 Tr. I.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst sofort oder den 1. Februar. Adressen niedergulegen Durchstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht Stelle bis 1. Febr. Näheres Sophienstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Gesucht 1. oder 15. Febr. Dienst f. Kinder oder häusl. Arbeit. Zu erfr. Gerberstr. 36, II.

Mietzgesuche.

Ein Pianino für Gebrauch von Gesangsvereinen wird zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Adressen werden erbeten Glodenstraße Nr. 4 parterre.

Zu mietzen gesucht wird von einem Herrn welcher bis April sich hier aufhält, ein in gutem Zustande befindliches Pianino. Adressen bittet man niedergulegen bei Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2.

Restaurations-Local,

in guter Lage der Stadt, wird von einem gut renommirten Wirt bald zu pachten gesucht. Off. unter O. M. II 101 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niedergulegen.

Eine kleine Restauration (mit oder ohne Inventar) wird von einem zahlungsf. Manne zu pachten gef. Gef. Adr. Ritterstr. 46, II. abzugeben.

Gesucht

wird für nächste Ostermesse am Marktplatz oder Eingang in die Petersstraße ein

Muster-Zimmer

nicht über 2 Treppen hoch, und werden darauf bezügliche Offerten unter Chiffre A. K. II 10. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine meublirte Stube

bei einer Familie wird als Contor gesucht. Gef. Adressen abzugeben Brühl 68 bei R. Schäfer.

Zu mietzen gesucht

in der inneren Stadt, möglichst in der Ritterstraße oder deren Nähe, mehrere Niederlagen mit Contor. Adressen mit Preis unter Chiffre W. II. V. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Logis-Gesuch.

Verschiedene Logis im Preise von 60-200 # werden gesucht von Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Familien-Wohnung, 1. Etage oder parterre, im Preise von 150-180 #, nicht zu weit von der höheren Bürgerschule entfernt, wird bis zum 1. April d. J. oder auch früher gesucht. Offerten beliebe man u. A. J. II 201 bei den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niedergulegen.

Logis-Gesuch.

Gesucht für Dfem 1 Logis 60-130 #, Dorfstadt. Adr. unter D. II 80. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Sofort zu mietzen gesucht ein Logis von 3 bis 4 Zimmern im Preise von 120-150 # in der inneren Vorstadt. Offerten unter V. S. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein Logis im Preise von 80-120 #, am liebsten Reudnitz oder Marienvorstadt. Adressen niedergulegen bei R. Bahn, Schützenstraße Nr. 20/21.

Dresdner Vorstadt

wird zum 1. April oder früher von ruhigen Leuten ein anständiges Logis gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter B. F. 112 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundliches Logis, 2 oder 3 Stuben mit Zubehör, wird zu Johannis von jungen Eheleuten zu mietzen gesucht. Offerten unter W. 799. sind in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Logis gesucht für Johannis, freundl. gelegen, Grimma'sche oder Westvorstadt bis Neue Straße, von 80 bis etwa 100 #, von einer einzelnen Dame mit Mädchen. Werthe Adr. bittet man bei Frn. G. Bachmann, Haupteingang in Reichel's Garten, abzugeben.

Ein freundliches Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, in der Dresdner Vorstadt gelegen, wird zum 1. April zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisang. S. V. 10 in der Exped. d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Logis von 150-300 #, Parterre, 1. oder 2. Etage, innerer Stadt oder innerer Vorstadt, wird zum 1. April von ruhigen kinderlosen Leuten gesucht. Näheres bei Herrn Ved, Stadt Gotha, Große Fleischergasse.

Zu mietzen gesucht von 2 ält. Damen ein Familienlogis im Pr. v. 100-150 # in d. Nähe d. Sternw. Adr. abzug. b. Bernh. Freyer, Reum. 39.

Zum sofortigen Bezug wird ein Geschäftslocal, part. oder 1. Etage, in Buchhändlerlage gesucht. Adressen sub Chiffre B. E. No. 32. poste restante.

Gesucht wird von pünctl. zahl. Leuten 1 Logis, part. oder 1. Etage, im Preise von 100-120 #, Ostern beziehbar (womöglich Marienvorstadt). Adr. im Comptoir Ritterstr. 46, 2. Et. abzugeben.

Logis-Gesuch.

Ein mittleres Familien-Logis in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes wird sofort oder später gesucht. Adressen abzugeben Hotel Magdeburger Bahnhof beim Oberkellner.

Von ruhigen, pünctlichen Leuten wird ein Logis für 80-110 # zum 1. April zu mietzen gesucht. Adressen bittet man in der Productenhandlung des Herrn Gold (Stadt Dresden) gefälligst abzugeben.

Gesucht in der Nähe des Rosenthal's, in weibl. Vorstadt oder an der Promenade für ein junges Ehepaar eine Wohnung von 2-3 Bohnzimmern, 1 Schlafzimmern, Küche nebst Wasserleitung, Kammer und Zubehör, womöglich mit Garten und möglichst bald. Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter K. W. 713 in der Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird v. einem pünctl. Beamten eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern und Zubehör mit Wasserleitung pr. Ostern a. c. im Preise von 120-150 #. Gef. Offerten unter No. 30. st. b. Frn. D. Klemm, Univ.-Str., niedergul.

Ein freundl. Familienlogis, Preis 80-120 #, wird von anständigen Leuten zu mietzen gesucht. Adr. Grimm, Steinweg 49 in der Restauration.

Gesucht von einj. pünctl. Leuten ein Logis 80-110 #. Adr. Baibel, Burgstraße 11, IV.

Gesucht wird ein Parterrelogis, zwei Stuben mit Zubehör, in Leipzig oder nächster Umgebung, wo eine Stube als Arbeitslocal kann benutzt werden. Gef. Adressen mit Preisangabe unter X. 419. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein Familien-Logis im Preise bis zu 100 # wird pr. Ostern d. J. von pünctlich zahlenden Leuten gesucht und möglichst im Westvort. Offerten sub B. F. in der Exped. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Logis (ca. 70 # jährl.) von ruhiger pünctlich zahlender Familie pr. 1. April. Gef. Offerten sub J. II 9. durch die Exped. d. Bl.

Um gefällige Beachtung. Gesucht wird pr. Ostern von einer soliden Witwe (in Stellung) mit Tochter ein H. Logis nahe der Stadt. Werthe Offerten nimmt die Rattsch'sche Buchhandlung, Schillerstr. 5, entgegen.

Ein Lehrer sucht ein kleines Familien-Logis. Adressen unter S. M. an Frn. Otto Klemm.

Für Ostern a. c. wird ein Logis mit Wasserleitung für einen Kaufmann mit seiner Tochter für 60-80 # pro anno gesucht. Offerten beliebe man bei Frn. Kaufm. Bernh. Rademann, Salzgäßchen, abzugeben.

Gesucht wird auf einem Dorfe bei Leipzig eine Wohnung mit Westseite zum 1. April. Adressen unter B. H. II 33 bittet man in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

1. Juli wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis gesucht im Preise von 60 bis 80 #. Gef. Adressen Kantstäd. Steinweg 14 bei Herrn Kaufmann Wöley.

Gesucht wird von ruhigen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein freundliches Logis im Preise bis zu 60 # in der Westvorstadt, sofort oder bis 1. April, auch Aftermietze. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Fuchs im Kohlengefäß, Wienerstraße Nr. 12.

Logis sucht eine bejahrte Wittwe, Rent, März oder April, Stube, 1-2 Kammern in der Vorst. Adr. abzug. Tauchaer Str. 3 in Frn. Ros's Fleischl.

Gesucht wird pr. 1. April von jungen kinderlosen u. pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 40-60 #. Adr. bittet man Barfußgäßchen Nr. 4 im Gewölbe des Herrn Jul. Wendling niedergulegen.

Eine kleine Wohnung (Aftermietze) wird von pünctl. Leuten zum 1. Febr. gesucht. Adressen unter A. C. befordert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von jungen Leuten eine heizb. Stube. Adr. abzugeben Raundbüschen 18 p. r.

Gesucht wird sof. eine gr. unmeubl. Stube. Adr. abzug. bei Herrn W. Hüttiger, Reichstr. 55.

Gesucht sof. Stube u. Kammer mit Kochofen. Adressen H. B. Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein einzelner Herr sucht eine heizbare Stube ohne Realtes, bei einer anst. Wittwe oder ruhigen Familie. Adressen gef. niedergulegen bei Herrn E. Schmiebele, Sternwartenstr. 38/39, haben recht neben dem Thorweg.

Gesucht wird den 1. oder 15. Febr. in einem anständigen Hause der Ostvorstadt ein sehr meubl. Garçonlogis, südlich oder östlich gelegen. Adressen Universitätsstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Garçon-Logis,

best. in Stube u. Schlafcabinet, wird pr. 1. Febr. mehfrei möglichst nahe den Bahnhöfen zu mietzen gesucht. Off. mit Preisang. b. H. Fischer, Reichstr. 13.

Gesucht

wird zum 1. Februar von 2 soliden Studenten ein Logis, bestehend in Stube u. Kammer in der Nähe der Fleischburg. Werthe Adr. bittet man mit Angabe des Preises unter K. P. 20 bei Frn. Castellan Dieweg im Augusteum niedergulegen.

Gesucht

wird für zwei junge Damen von auswärt. wärts per 1. März a. c. ein Wohn- und Schlafzimmern nebst Beschäftigung in der Familie. Adressen abzugeben bei Hornheim & Gerlach, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

Zu mietzen gesucht sofort oder 1. Febr. eine Stube mit Kammer, meubl. oder nicht, zum Preise von 4 bis 5 Thlr. pro Monat. Adressen unter W. E. II 50. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für einen jungen anständigen Mann wird in der Königstraße oder deren Nähe ein gut meubl. Zimmer pr. 1. Febr. zu mietzen gesucht. Adr. sub J. W. Goldsch. Sied. Halle'sche Straße.

Gesucht sofort 1 separ., ganz ruhig gelegene Stube von 1 Stud. Adr. mit Preis 67 + im Cigarrengesch. v. Frn. Kunder, Grimm, Str. 4.

Eine meublirte Stube wird pr. 1. Febr. gesucht in Reudnitz oder Dresdner Vorstadt. Adr. unter F. S. in der Expedition dieses Blattes niedergul.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine einfach meublirte Stube. Adressen unter C. A. II 24. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht werden sofort von einer Dame zwei meubl. Zimmer mit sep. Eingang u. Hauschlüssel. Werthe Adressen bittet man unter A. W. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar eine unmeubl. Stube mit Kochofen. Adr. abzug. Reichstr. 55 im Jünglingsgesch. bei Friedrich.

Zwei ineinandergehende elegant meublirte heizbare Zimmer in Plagwitz oder Pindemau werden sofort zu mietzen gesucht. Adressen erbeten unter A. H. 1. in der Inseratenannahme Hainstr. 21.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht ein kleines heizbares Stubchen als Schlafstube. Zu erfragen Neutrichhof 10, 2. Etage.

Ein solides Mädchen sucht eine Schlafstube womöglich heizbar. Werthe Adressen bittet man unter E. 41 in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Ein junger Mann wünscht Aufnahme (Penion) in guter Familie. Adressen mit Preisangabe unter E. F. 102 befordert die Haasenstein-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Vermietungen.

Für Brauereien und Restaurateure. Eine mittelgroße, schon bisher sehr frequente Restauration, welche wegen höherer Baulichkeit in eine große elegante umgewandelt werden soll, ist zu verpachten. Zeichnungen wie Näheres bei Dr. Gernsdorf, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Ein Gewölbe mit Gas u. kleiner daranstoßender Wohnung, dicht am Marktplatz, ist Ostern zu vermieten. Näheres Hainstr. 21, Lotteriegäßchen, parterre. NB. Könnte vielleicht auch sofort übernommen werden.

Drei neben einander liegende schöne Gewölbe mit elegantem Vorbau und Comptoir mit Gas, am frequentesten Theil der Promenade, hat Ostern ab entweder einzeln oder zusammen zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 part.

Local-Vermietung.

Die von Herrn Gebrüder Lind zu Wechsel- und Lotterie-Geschäft benutzten Localitäten sind im Ganzen oder getheilt anderweit zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt W. Koeßiger (Eldorado).

Ein Geschäftslocal, als Expedition, Comptoir oder Lagerraum passend, sofort oder später zu vermieten Rathsinstraße Nr. 2, im Hofe 1. Etage durch das Hausmann daselbst.

Geschäftslocal.

Zu vermieten sind per 1. April mehfach schöne Zimmer in Buchhändlerlage. Das Nähere in den Vormittagsstunden bei Gustav Rabant, Querstraße Nr. 5, 1. Etage, zu erfragen.

Ein bestehendes Geschäftslocal in 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör enthält in bester Lage der Nicolaistraße, soll von Reichth ab anderweit vermietet werden. Adr. sub A. B. an das Haasenstein-Bureau von Bernhard Freyer, Reumarkt 39, erbeten.

Zu vermieten ist eine Werkstelle mit oder ohne Logis Alexanderstraße Nr. 6.

Im Hausgrundstück Fregestraße Nr. 11 hat ein Logis im Parterre für 95 #, eins in der zweiten Etage für 120 # und eins in der dritten Etage für 75 # jährlichen Mietzins vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch Adr. Julius Berger, Reichstraße 1.

In einem herrschaftl. Hause, von nur 2 Familien bewohnt, in schönster Lage der Westvorstadt, ist nach Belieben entweder das elegante hohe Parterre mit Garten von 12 Zimmern und Zubehör oder die 1. Etage von 8 Zimmern und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

part. en sub
von and-ahn-ung in der
S. Ger-ände.
er 1. Sch-er nicht, jun- in der Er-
ann wird in- gut meubl-licht. Nr. StraÙe.
pfg. geleg- sub 67 + mm. Str. 6.
jebr. gefuch- Adv. unter 8 Niederberg-
Rädchen eine- Expedition
Dame zum- aus-schlüßl. A. W. in- legen.
debruar eine- zug. Reich-riedrich.
blirte help- mau worden- ebelen unter- ainfr. 21.
r sucht in- sffelle.
d. Etage.
Schlafst- bittet man- edersulegen- (Pensio- ngabe unter- Expedition in- Leipzig.
ratonre- 8 frequen- Baulichke- werden sol- le Nächst- 2. Etage.
anstoßender- Etern zu- eriegeschl- sofort über-
e Gewür- mit Gut- hat Ofen- vermiethe- 1 part.
ung.
a Bechei- en sind im- vermiethe- (Eldorado).
Ragerraum- en Ratho- durch des-
l. l. mehr- ab Nächst- präbnet- n.
local- enthalt- Reichs- sub A. B. mhard-
mit oder-
11 find- 8 in der- der vlein- n. 1. April-
roße 1.
Familien- habet, ist- Parterre- besch- oder- besch- von- Local-

Ein eleg. Hof. Parterre mit Garten u. Garten- salon, 600 fl , nahe dem Zeughaus, eine 1. Et., 650 fl , nahe dem neuen Theater, eine elegante 2. Etage mit Veranda (14 Zimmer u.) 750 fl , im schönsten Theil von Reichels Garten, eine 1. Et., 550 fl , ein Parterre, 650 fl , u. eine 2. Etage, 450 fl , Reiger Vorst., eine 1. Etage, 600 fl , am Rosenhal, hat Ofen ab zu vermieten das Loc.-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Sofort oder später beziehbar hat ein neu ein- gerichtetes hohes Parterre mit Garten u. Veranda 300 fl , nahe dem Rosenhal, eine 3. Etage mit Garten 250 fl , Reichels Garten, zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine 1. Etage 7 Stuben 500 fl , an der Promenade nahe dem alten Theater, ein Parterre 3 Stuben und Zubehör 300 fl , zu Geschäftslocal und Wohnung passend in der Turnerstraße hat zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischergasse 11, Wärmanns Hof.

Eine elegante 1. Etage 650 fl , Vestingstraße, hat wegen Ueber- siedlung nach Amerika zum 1. April zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse Nr. 11.

Eine 1. Etage, nahe am Rosenhal, der Neu- zeit entsprechend eingerichtet, ist pr. Ofen zu ver- mieten Vorlingstraße Nr. 13.

Die 2. Etage Körnerstraße Nr. 18, enthaltend 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist vom 1. April a. e. ab zu vermieten durch Adv. Dr. Langbein, Reichstraße 45, III.

Eine schöne 3. Et., 300 fl , nahe dem Museum, ein Parterre mit Veranda u. Garten, 300 fl , u. eine 1. Et., 350 fl , nahe dem Rosenhal, ein hoh. Parterre, 260 fl , u. eine 3. Etage, 350 fl , nahe d. Oper. Bahnhof, ein Parterre mit Gart., 250 fl , u. eine 3. Etage mit Garten, 325 fl , schönst. Theil der Dresdner Vorst., eine 1. Etage, 350 fl , nahe dem Thür. Bahnhof, eine 1. Et., 350 fl , nahe der kath. Kirche, u. div. andere Logis hat zu vermieten das Loc.-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten sofort oder 1. Februar ein Logis für 160 fl . Näheres Berliner Straße 1 b in der Restauration.

Zu vermieten 1 Logis 3 Tr., 40 fl , für ein Paar Leute ohne Kinder Brühl Nr. 49.

Sofort zu vermieten eine unmeublierte Etage Dorotheenstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten ist 1 freundl. unmeubl., sep. Etage m. Kochofen Albersfr. 14, Hintergeb. 1 Tr.

Garçon-Wohnung. Zu vermieten ist zum 1. Febr. eine elegant meublierte Etage nebst Schlaf- stube an anständige Herren, mit oder ohne Pension, Petersstraße 16, 2. Et.

Zu vermieten ein fr. meubl. Garçonlogis an einen Herrn Gr. Fleischergasse 29, 3 Tr.

Zu vermieten und gleich beziehbar ist ein fein meubliertes Garçonlogis an einen anständigen Herrn Schützenstraße Nr. 4, 1. Etage links.

Zu vermieten ist sofort ein eleg. Garçon- logis an einen Herrn Dresdner Straße 42, II.

Zu vermieten ist eine hübsche Garçonwohnung an 1 oder 2 Herren Universitätsstraße 1, 3 Tr.

Ein gut meubl. Garçonlogis ist an 2 Herren zu vermieten Al. Windmühlenstraße 13, 3 Tr.

Ein feines Garçonlogis, Aussicht nach der Promenade, ist sofort an einen Kaufmann zu ver- mieten. Näheres Peterskirchhof 3, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet, Saal- und Hauschlüssel an Herrn Waldstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist Etage und Kammer, sep., an die junge Dame Kleine Burggasse Nr. 4.

Zu vermieten ist eine leere Etage mit Kammer an 1 oder 2 Herren Nicolaisstraße 31, IV. v. h.

Zwei sehr hübsche Stuben mit Kammer sind an zwei Herren zu vermieten Peterskirchhof 3 im Hof 4 Treppen zu erfragen.

Ein fein meubl. g. Wohn- und Schlafzimmer, Licht Kessel u. Prom., ist sof. oder später an Herrn zu verm. Sternwartenstr. Nr. 1, 2 Tr.

Stube und Schlafcabinet, ein meublirt, mit neuem Matratzenbett, mit oder ohne Dienerszimmer, ist sofort zu beziehen Blockenstraße No. 7, Neubau 1. Etage.

Ein sehr gut meubliertes Wohn- und Schlaf- zimmer ist den 1. Februar an zwei Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 31, 4. Et. links.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer mit u. Hauschl. an 1 Herrn Turnerstr. 2, III. v.

Zu vermieten ist eine kleine heizb. Stube Ritterstraße 5, Mittelgebäude 2 Treppen.

Zwei fein meublierte Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel sind sofort oder zum 1. Februar einzeln oder zusammen zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Eine fr. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. ist zu vermieten an einen soliden Herrn Stern- wartenstraße Nr. 32, 2. Etage.

An Herren zu vermieten sind noch mehrere freundliche Zimmer mit Saal- und Hauschl. Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Eine Stube, einfach meublirt, ist zu vermieten auf's ganze Jahr. Näheres Hainstraße Nr. 5. Emil Gärtel.

Zu vermieten 2 Schlafstellen für Herren Reudnitz, Ruchengartenstraße 12, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Stube als Schlafstelle ist zu vermieten Königsplatz 4, 2 Treppen vornheraus.

Gesucht ein Schlafbursche in 1 heiz. Stube von Wllh. Schleenhain, Ruppertz, Dresd. Hof II. r.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten an einen soliden Herrn Gr. Fleischergasse 22, III.

Schlafst. heizbar für Herren Quersstraße 16, rechter Hof letzte Thür 2 Tr. A. S. Schmidt.

Offen sind 2 Schlafstellen Antonstraße 19, 1 Treppe rechts

Offen ist in 1 heizb. Stube 1 Schlafstelle für 1 sol. Herrn Georgenstr. 27, 3 Tr. vornheraus

Offen ist für Herren eine Stube als Schlaf- stelle. Zu erfragen Hainstraße 20, Kleibergstraße.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in einer II. Stube für Herren Webergasse 7, 1 Treppe l.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Körnerstraße 7, im Hintergeb. 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hauschl. für einen Herrn Windmühlenstr. Nr. 32, 3 Tr.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für einen Herrn Ruchengartenstraße 9 rechts parterre.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Haus- schlüssel für Herren Albersstraße 20 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Katharinen- straße Nr. 26, 5 Treppen.

Offen zwei Schlafstellen in einer meubl. Stube Neumarkt 35, 4. Etage vornheraus.

Offen sind zwei Schlafstellen Petersstraße 4, im Hof 3 Treppen a.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heiz- baren Stube Ransdörfer Steinweg 60, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Neumarkt 8, Treppe B, 2 Tr. (Hohmanns Hof.)

Offen ist eine fr. Schlafstelle mit Haus- und Saalchlüssel Gr. Windmühlenstraße 1a, 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen, Mittelgebäude.

Offen sind 2 freundliche heizbare Schlafstellen u. Stube u. Kammer, Goldbahnngäßchen 7.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer meub- lirtten Stube und Kammer mit Saal- u. Haus- schlüssel, auf Wunsch auch Mittagstisch. Schrödergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird von einer anständigen Gesellschaft auf einen Abend in der Woche eine gute Kegelbahn. Adressen unter K. G. bittet man an die Expe- dition dieses Blattes gelangen zu lassen.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

F. T. NAUMBURGER CAFE RESTAURANT LÖHNS HOF 10 REICHSTRASSE 10. Heute Militair-Septett-Concert vom Musikchor des 107. Reg.



Die drei Wunder der Hundewelt oder die gebildete Hunde-Familie Schnapsal, Lydia und Fryda. Fryda, der gelehrte Hund, der mit größter Gewandtheit rechnet und schreibt, und jedes beliebige Wort, welches vom Publicum aufgeschrieben wird, sogleich zu- sammenstellen kann - Schnapsal, der König aller Hunde, der verschiedene Nationalfarben unterscheidet und sich außerdem als vorzüglicher Tänzer, Springer und Equilibrist bewährt, sowie seine Gattin Lydia, die Tonkünstlerin aus dem Hundereiche, welche mit Virtuosi- tät ganze Musikstücke auf dem Piano vorträgt. - Der Unterzeichnete hatte die Ehre, am Hofe zu Berlin und Wien, wie auch in vielen hohen Häusern auftreten zu dürfen, sowie sich auch die gelehrte Hunde-Familie in Amsterdam und durch 6 Monate unter größte a Beifall im Crystal-Palace zu London producirt hat. Zu sehen tägl. von 10 bis 12 Uhr und von 2 Uhr bis Abends im Schützenhause (Gartensalon). Eintritt 5 Gr. - Kinder die Hälfte. - Familien von sechs Personen zahlen 20 Gr. Auch machen dieselben auf Wunsch ihre Aufsichtung in den Wohnungen der Herrschaften. Aufenthalt 5 Tage. Fr. Patck.

Apollo-Saal. Freitag den 10. Januar 1872 großer Volks-Maschinenball. Billets für Herren 10 fl und für Damen 7 1/2 fl bei Herrn Franz Voigt, Grimm. Steinweg Nr. 9, zu haben. Eduard Brauer.

Neue Theater-Conditiorel. Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Sängersfamilie Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Kr. Bayerisch Bier und kalte Küche. Ch. V. Petzoldt.

Grosse Feuerkugel. Heute Mittwoch den 17. Januar Concert der Tyroler Sängergesellschaft Höllensteiner. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 fl .

Esche's Restauration und Gosen-Stube Peter Richter's Hof. Heute und folgende Abende Concert und humoristische Abendunterhaltung der Herren Prase, Gärtner und Meyer, sowie durch Herrn Zillack. Gleicheitig empfehle ich eine gut gewählte Speisekarte, gute Biere und ganz vorzügliche Gose. Wilh. Esche.

Kleine Funkenburg. Von heute an werde ich neben dem Lagerbier aus der Dampfbrauerei Plagwitz noch Bayerisches führen und wird dasselbe in Pilsner à 1 fl 5 kr verabreicht. Hierzu ladet ergebenst ein C. A. Schulze.

Heute Schlachtfest. A. Krüger, Johannisgasse Nr. 20.

Schlachtfest empfiehlt heute F. W. Lautzschmann, bayer. Str. 8c.

Heute Schlachtfest, Vormittags Wellfleisch und Kesselmurste, Mittag und Abends Bratenst und frische Wurst, Lagerbier ff. à Glas 13 kr empfiehlt F. Morenz, Ruppertzgäßchen 10.

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch bei C. Harling, Hainstraße 14.

Restauration zur Garküche, Silberner Bar. von C. E. Rahms. Universitätsstraße 10. Heute großes Schlachtfest, sowie Mittagstisch nach Auswahl (à Couv. 3 fl 2 kr), auch außer dem Hause von 1/2 12 bis 3 Uhr tägl. ff. Vereins-Lagerbier 13 kr .

Blöding's Restauration. Heute Abend Schweinsknochen. G. Meiling.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Albin Oertel, Katharinenstraße Nr. 26.

Grüner Baum. Heute Abend Schweinsknochen.

Kaltschmidt's Restaurant, Burgstraße Nr. 19. Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet Lagerbier und Bierst. à Glas 13 kr samos. d. O.

Stadt Gotha. Heute Abend gefüllten Truthahn. Echt Bayerisch und Dresdner Waldschlößchen.

Mockturtle-Suppe à la Wilkens empfiehlt heute Abend Löwe's Bayerische Bier-Stube, Rostergasse Nr. 14.

Plauenscher Hof. Heute Abend Roastbeef, echt Bayerisch à Glas 2 fl , sowie Gosebier à Glas 2 1/2 fl , empfiehlt in vorzüglicher Qualität E. Pinkert.

Gajori's Restauration in Lehmann's Garten empfiehlt zu heute Abend saure Rindskaldaunen, Vereinslagerbier und Gose ff. Saure Rindskaldaunen empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Heute Abend „Saure Rindskaldaunen“ Restauration von R. Götz, Nicolaisstraße Nr. 51.

Mockturtle-Suppe empf. für heute Abend H. Thal, Burgstr. 21.

Mockturtle-Suppe, echt Gulmbacher u. Vereins-Lagerbier ff. empf. Fritz Lippert, Rest. Victoria.

Mockturtle-Suppe empfiehlt F. L. Stephan, Universitätsstraße Nr. 2. **Roastbeef mit Madeirasauce** empfiehlt für heute Abend C. F. Näther, Ruppertzgäßchen. **Schillerschlösschen zu Gohlis** empfiehlt täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen.

Ton-Halle.



Heute Mittwoch
Grosser

Volks-Maskenball



in sämtlichen Räumen der Ton-Halle.

Billetts sind zu haben bei Frau Richter, Vorfußgässchen Nr. 10. Herrenbillet & 15 Ngr., Damenbillet & 10 Ngr. Abends an der Cassé Herrenbillet & 20 Ngr., Damenbillet & 15 Ngr.

Ohne Maske kein Zutritt.

Dominos und Masken sind billigst im Entrée der Ton-Halle zu haben.

Gröfßnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. A. Mörztz.

Leipziger Vereinsbank.

Dieselbe hat nicht allein seit der kurzen Zeit ihres Bestehens ihre Rühmlichkeit dadurch gezeigt, daß sie bei der Emission der beliebtesten Ausgabepapiere wesentlich betheiligt ist, sondern sie hat auch durch Anlagerung des bisher flüssig gehaltenen größern Capitals in österreichischen guten Prioritäten, in Folge deren enormen Coursteigerung, schon einen sehr anständigen Ertrag erzielt.
Bei dem großen demnächst ins Leben tretenden Unternehmen der internationalen Bank in Paris ist dieselbe ebenfalls interessiert und wird der Courst der Leipziger Vereinsbank bald einen weiteren, größeren Aufschwung nehmen.

Frau Dr. Goldschmidt wird sehr gebeten, ihren im Verein f. Familien- und Volkserziehung gehaltenen gewöhnlichen Vortrag drucken zu lassen.

Das harte Herz wünscht Sie schließlich zu sprechen heute Abend 1/8 U. Schiller- u. beim Goldschmidt a.

Das harte Herz würde mit Freuden seinen letzten Blutstropfen für Dein Glück und Dein Ruhe hingeben.

Drechsler's Restauration,
43. Nürnberger Straße 48
Heute launige musikalische Abendunterhaltung von **Kilian** nebst Damen.

Leipziger Salon.

Heute Mittwoch Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. Bier ff.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagsmahl 1/2, Port. mit Suppe 7/8 Ngr. Heut's Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Schlacht-Fest
empfehle für heute Mittwoch **Porter** **ff. Bayerisch Bier.**
Lager-Friedrich Geuthner, 3. Schloßgasse 3.

Haertel's Biertunnel,
Hainstr. 5.
Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch. Bier ff. Um gütigen Zuspruch bittet **Emil Haertel.**

Heute empfiehlt Schlachtfest **Ferd. Freyher, Dr. Fleischer, 5.**
NB. Bier ff.

Heute Schlachtfest, wozu freundlich einladet **H. Teichmann, Carlstraße 9.**

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, wozu freundl. einl. **H. Gösswein, Reutrichhof 15.**

Stadt Wien,
Petersstraße 20.
Heute Abend Wölkelschweinsknochen und Nippchen mit Klößen.

Pantheon.
Heute Schweinsknochen. **Fr. Römling.**

Wölkelschweinsknochen mit Klößen,
recht Bayerisch (Ausbacher) u. Vereinslagerbier empfiehlt für heute Abend **C. Keucher, Petersstr. 22.**

Mariengarten
Karlsstraße Nr. 7.
Heute Abend gef. Fruchtsalze u. Bayerisch u. Lagerbier ff. empfiehlt **F. Timpe.**
NB. Morgen Schlachtfest. **D. O.**

J. W. Rabenstein
Heute Mockturtle-Suppe.

Zur blauen Hand.
Für heute ab. lade ich zu **Karpfen** poln. u. blau freundl. ein. Dabei empfehle ich ein wirklich gutes **Schöner Lagerbier u. ff. Bayer. L. Meinhardt.**

Herrn **Winkler's Restaurant, Café u. Billard,** 11 Kleine Windmühlengasse 11, empfiehlt für heute Abend Gänse- u. Hasebraten mit Weinkraut. Bayerisch u. Lagerbier ff. & 13 3/4 NB. 2 Gesellschaftszimmer stehen zur gefälligen Benützung.

Böttcher, 3, tägl. Mittagstisch & Port. 3 Ngr.
Heute Klöße m. Meer. od. Sauerkr. E. Jäkel.

Speisehalle. Katharinenstraße 20, Gemüse mit Fleisch und Brod & Port. 2 1/2 Ngr.

Diegen gelassen wurde Sonnabend Abend im kleinen Saale des Schützenhauses ein weißer **Fächer.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Dorotheenstraße Nr. 8, 4. Etage rechts.**

Verloren wurde auf dem Wege von der Post bis in die Petersstraße ein rothes Notizbuch mit schwarzer Mappe. Geg. Bel. abg. Petersstraße 8, bei Herrn **Bartholomäus.**

Am Sonnabend zur Nacht wurde eine **Piber-Wüge** verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Dresden Hof part. Kupfergässchen 6.**

Verloren von der Johannisgasse bis Stöckenstraße 1 braune Ledertasche m. Inh. **Fleisch, 17 abgug.**

Baschlik gefunden.
Abzuholen **Rudwiger Straße 12, II. links.**

Der Droschkentischer,
dessen Pferd ein Schimmel, welcher Sonntag Abend 1/7 Uhr die Familie von **Purfürst's Haus,** Schützenstraße, bis Lange Straße Nr. 9 gefahren hat, wird erlucht, den im Wagen liegen gebliebenen **Ruff** gegen gute Belohnung daselbst 2. Etage abzugeben.

Der Herr,
welcher am Sonntag aus St. Fr. den **Damen-Schirm** mitnahm, wird bis heute Abend mit dem Schirm erwartet, sonst deutlicher.

Die von den Nachbarn erkannte Person, welche die **Baschlik** am Montag von mir entnahm, wird aufgefordert, selbige sofort zurückzubringen, sonst deutlicher. **J. G. Jentsch.**

Wir warnen hiermit Jedermann, dem **Blutigster Eduard Mohr** auf unsern Namen etwas zu borgen. **Marie und Auguste Mohr.**

Der Buchhändler **Herr D. C. Neclam** sen. wird hierdurch im Namen einer größern Anzahl Studenten aufgefordert, öffentlich die Gründe anzugeben, welche ihn die beiden jungen Leute, die sich Montag früh „wie **seglische Vengel**“ in seinem Geschäftslocal benahmen, zu den Studenten rechnen ließen, widrigenfalls die Veranlasser dieser Aufforderung und mit ihnen alle ehrenhaften Committenten in dem Aufruf des genannten Herrn im Tageblatt vom 16. d. d. eine Belohnung ihres Standes erbitten würden. **W. L., stud. jur.**

Dank
herzlichen Dank dem verehrten Bescherungscomité zu Leipzig für die überaus reichlichen Geschenke, welche uns u. unsern Kindern bei der Christbescherung am 7. d. im Logenhaus zu Theil wurden. **Entrückelt, den 16. Januar 1872.**
Herrmann Diege, Invalid.
Auguste verw. Leonhardt nebst Familie.

Herr Director Haase
wird dringend ersucht, recht bald in den **Beiden Klingenberg** und im **Karre des Glücks** aufzutreten. **Mehrere Theaterfreunde.**

Dankagung.
Herr **Dominic Grassi** hierseits hat zum Gedächtniß seiner verstorbenen Schwester der **Frau Pauline** verm. **Dr. von der Becke** der mit der **Wittwencasse der Aerzte, Zahnärzte u. s. w.** im Königreich Sachsen u. s. w. verbundenen **Waisencasse ein Taubenthaler** in 10 Leipziger 3/4 Stadtschuldscheinen vom 2. Januar 1865 bestimmt.
Wir fühlen uns gedrungen für diesen Beweis von wohlwollender Theilnahme an dem Schicksal des ärztlichen Standes unsern aufrichtigen Dank öffentlich auszusprechen.
Leipzig, den 16. Januar 1872. **Das Directorium.**



Es braust ein Ruf wie Donnerhall
Wie Pritschenklang und Schellenhall!
Zum Karrenabend frisch und ganz!
Zum Gießelwaschen und Schlachtenanz!
Viel Karrenvolf, kannst ruhig sein:
Sech's Mark — da fällt noch **Wanzer** rein!

Reißt die Daumen und schärf die Scheren, Ihr **Karren!** Der zweite Dividendschein eurer Actien ist hinfällig geworden und harret hoffnungsvoll seiner Barreinslösung, die da aus den Privatmitteln un'eres kommenden Prizes vor sich geben soll:
Mittwoch den 17. Januar
bei der

zweiten Actien-General-Narren-Versammlung im Saale der Centralhalle

Abends 8 Uhr.
Glanzzoll sind alle Arrangements getroffen. Der Inhaber des Centralhallen-Palastes hat bereits eine Pferde-Eisenbahn nicht nur zum **Wassenhintertransport** nach dem närrischen Kampflager hergerichtet, sondern auch einen **Sanitätszug** für die Rückkehr in die häusliche Verlossenheit zur Verfügung gestellt und für etwaige notwendige Entleistungen und Zusammenkünfte bei der Unfallversicherung mehrere **Rumänier** zum **Incasso** eingeleitet. Außerdem wird neben kalten Getränken ein neuer **Bouillonwagen** incl. **Cartonpasterchen** mit einladender **Schenkungsfrau** in den verschiedenen Kreisdirectionen unseres Reiches umherfahren und **unbildenfalls** auch **geritzte** **Semmeln** verabreichen.
Weiter versprechen wir **Nichts** — denn **Verprechen** und **Halten** ist **zweierteil**, und wir **halten** um so mehr, je weniger wir **versprechen**. — **Rechnet** also **vordläufig** auf **gar Nichts**, da **erleidet** **gar keine** **Induße**.

Zutritt zu diesem **Karrenabend** haben nur **Actionaire**, und zwar **gegen Vorzeigung der Actien**, und solche **Karren**, welche **gegen Deponirung von wenigstens sechs Mark** (zwei Thaler) eine **Vollactie** zu entnehmen in **Ghre** haben.
Narrenkappe allein **berechtigt** nicht zur **Theilnahme**. Wir bitten **solches** bei **Bermüdung** etwaiger **Mißverständnisse** **genau** zu **beachten**.
Wir grüßen Euch voll **Hochgenus** — im **Uebri gen** ist **Alles** — **Stuß!**

Directorium und Aufsichtsrath der Actien-Carnevals-Gesellschaft.

Kaufmännischer Verein.
Für den morgenden Vortrag des Herrn **Prof. Dr. Czermak** wird den Mitgliedern die beschränkte Anzahl von Gastkarten zur Verfügung gestellt, welche in den gewöhnlichen Stunden im **Local** zu entnehmen sind. Ohne diese Karte finden Gäste unbedingt keinen Zutritt, **Wichtig** ebenfalls nur gegen Vorzeigung der **Mitgliedskarte**.
Der Vorstand.

Verein für Geschichte Leipzigs.
Mittwoch den 17. Januar im Hotel „Stadt Dresden“ Abends 7 Uhr Vorstandssitzung, 8 Uhr **Vereinsversammlung** — **Vereinsangelegenheiten**. Vortrag von **Dr. F. Psalz**: „Vor **offener** **Wär** **Beiträge** zur **Geschichte** der **Leipziger** **Hanwerker**. — **Gäste** sind **willkommen**.
Dr. O. Mothes, Vor.

Leipziger Lehrerverein. Donnerstag den 18. Januar, 7 1/2 Uhr: **Bodenholz** **gesehentwurf**. **Bierhalle. Tagesordnung:** Der neue **Volks** **D. V.**

Verein von Freunden der Erdkunde.
Sitzung des Vereins, verbunden mit der Sitzung der Anthropologischen Section, **Mittwoch** 17. Januar Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse. **Geschäftsordnung:** 1) Aufnahme neuer **Mitglieder**, 2) **Wissenschaftliche** **Vorträge:** Prof. Dr. **Leuckart**, über die **geographische** **Verbreitung** der **W** **geweldebewürmer**.
Der Vorstand.

Aerztlicher Zweigverein.
Versammlung Heute Mittwoch den 17. Januar Abends 6 Uhr bei **Stahl**.
Tagesordnung: 1) **Mittheilungen**. 2) **Impfgesetz-Frage**.
Dr. Schildbach.

Gemeinnützige Gesellschaft.
Für unsere am 18. Jan. d. J. Abends 8 Uhr im großen Saale des **Schützenhauses** stattfindende **Feier**
zur Erinnerung an die Verkündigung des deutschen Kaiserreichs haben wir **Rechnungslisten** an unsere Mitglieder in **Umlauf** gesetzt; diejenigen Mitglieder aber, welche diese **Listen** durch ein **Versehen** nicht gelangt sein sollten, oder welche bei deren **Erzielung** ihre **Einschließung** sich **vordeshalten** haben, können **Tafelkarten** à 1 **im Bureau** des **Dr. Georgi, Petersstraße 14**, und im **Schützenhaus** bei **Herrn Hoffmann** bis **Mittwoch** den 17. d. **Abends** in **Empfang** nehmen.
Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft.

